



## Liebe Leserinnen und Leser,

■ *Im Mai oder spätestens im Oktober 2010 finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt.*

*Das Kandidatenkarusell hat sich bereits begonnen zu drehen. Auch wenn sich einige potentielle Kandidaten noch nicht in die Karten sehen lassen, steht auf jeden Fall fest, dass es spannend werden wird.*

*Nachdem der derzeitige Bürgermeister der Mandatsbeschränkung zum Opfer fällt, stellt sich für viele die Frage „Wer wird der neue Bürgermeister von Montan bzw. wird es erstmals eine Bürgermeisterin geben?“.*

*Spannend wird es besonders deshalb, weil sich bislang kein Nachfolger bzw. Nachfolgerin hervorgetan haben. Die Ruhe vor dem Sturm, Taktik oder alles noch offen?*

*In einigen Monaten wissen wir mehr. Mit dieser Ausgabe des Dorfblattes wollen wir die Diskussionen zu den Gemeinderatswahlen beginnen und werden Sie von Ausgabe zu Ausgabe mit neuen Informationen versorgen.*

*Im diesen Sinne, viel Freude mit dieser Ausgabe.*

*Ihre Redaktion des  
Montaner Dorfblattes*

## Gemeindewahl 2010 - Wer kandidiert?

In Hinblick auf die Gemeinderatswahlen 2010 haben wir uns vom Montaner Dorfblatt schon frühzeitig die Frage gestellt, welche Montanerinnen und Montaner im nächsten Jahr für den Gemeinderat bzw. für das Bürgermeisteramt kandidieren werden und so haben wir einen Fragebogen ausgearbeitet und diesen zunächst an jene Gemeinderäte geschickt, von denen uns eine E-Mail-Adresse bekannt war bzw. an weitere Montaner Persönlichkeiten, die für die Gemeinderatswahl 2010 im Gespräch sind. Für die nächste Ausgabe des Dorfblattes werden wir versuchen, weitere Stellungnahmen als Fortsetzung zu diesem Bericht zu veröffentlichen.



15 Sitze zählt der Montaner Gemeinderat. Im neuen Jahr stehen Neuwahlen an.

### Der besagte Fragebogen umfasste 5 im Grunde recht einfach zu beantwortende Fragen:

- Beabsichtigen Sie, sich anlässlich der Gemeinderatswahl 2010 (wieder) der Wahl zu stellen?
- Spielen Sie mit dem Gedanken, als Bürgermeisterkandidat/in anzutreten?
- Für welche Partei bzw. politische Organisation würden Sie antreten?
- Falls Sie die Frage 2 mit Ja beantwortet haben, begründen Sie diese Entscheidung (Was bezwecken Sie mit einer Kandidatur? Was würden Sie verändern?)
- Was ist ihre Meinung zum Thema Mandatsbeschränkung?

Wie dem auch sei, waren die Rückmeldungen sei es aus Urlaubsgründen oder sonstigen Gründen weniger zahlreich als wir uns erhofft hatten und die Antworten zum Teil etwas dürftig. Aber einige interessante Antworten waren auch darunter, wie zum Beispiel jene von *Sybille Tezzele Kramer*, die sich im nächsten Jahr nicht mehr der Wahl stellen wird. Zum Thema Mandatsbeschränkung erwähnte sie das Statut der Demokratischen Partei PD, das vorsieht, dass für das Amt im Gemein-

**Klick dich ein!**  
[www.dorfblatt.montan.bz](http://www.dorfblatt.montan.bz)



derat jene nicht wieder antreten dürfen, die dieses Amt schon für die Dauer von drei Mandaten ausgeübt haben. Sybille Tezzele Kramer findet diese Regelung sehr vernünftig, wenn man davon ausgeht, dass Erneuerung ein grundsätzlicher Wert an sich ist. Natürlich sei Kontinuität auch ein Wert, nichtsdestotrotz sei sie jedoch der Meinung, dass drei Mandate genug sind, um gewisse Ziele zu erreichen und Programme umzusetzen – danach muss Platz für neue Ideen gemacht werden, was nicht zwingend bedeutet, dass alles Bisherige auf den Kopf gestellt wird. Politik muss Dienst am Volk sein und Dienst am Dorf bleiben, und das ist mit der Perspektive einer Berufspolitik von unbeschränkter Zeit nicht möglich. Aus diesem Grund spricht sie sich eindeutig für die Mandatsbeschränkung aus.

Derselben Meinung ist auch *Werner Thaler*, der 2010 wieder für die Süd-Tiroler Freiheit zu kandidieren beabsichtigt. Auch er ist davon überzeugt, dass die fünfzehnjährige Beschränkung für Bürgermeister und Gemeindeferenten beibehalten werden muss, da fünfzehn Jahre ausreichen, um etwas zu bewegen. Neue Bürgermeister bringen frischen Wind! Die Mandatsbeschränkung garantiere einen kontinuierlichen Wechseln und reiße Machtstrukturen auf. Wenn die SVP jetzt die Mandatsbeschränkung wieder abschafft, würde diese nicht einmal zur Erstanwendung kommen, so Werner Thaler. Dies wäre wiederum ein Beweis dafür, dass sich die SVP die Gesetze so zurechtbiegt, wie sie sie gerade braucht.

*Christoph March* hingegen wird seine Entscheidung für eine Neukandidatur zu gegebener Zeit treffen und bekannt geben. Dazu müssten jedoch folgende Bedingungen gegeben sein: Zeit, ein Vertrauensvorschuss seitens der Montaner Bürgerinnen und Bürger sowie der Ortsgruppe der Südtiroler Volkspartei und nicht zuletzt ein breiter Konsens innerhalb der verschiedenen politischen Gruppierungen auf Gemeindeebene.

Auch für *Franz Varesco* wird sich der Gedanke einer Kandidatur mit der Zeit ergeben. Das Wesentliche sei jedoch nicht, für welche Partei man kandidiert, sondern dass man sich für die Anliegen der Bürger einsetzt. Die Mandatsbeschränkung ist seiner Ansicht nach ein wichtiger Bestandteil der Politik, da er der fester Überzeugung ist, dass es genügend fähige Bürger gibt, die die besten Voraussetzungen mitbringen, um Führungsarbeit zu leisten. Durch die Mandatsbeschränkung ergebe sich in Montan zwangsläufig eine Veränderung. Die Entscheidung für einen Bürgermeisterkandidat hänge jedoch nicht vom Willen eines Einzelnen ab, sondern vom Willen der Bürger.

Derselben Ansicht ist auch *Norbertus Weger*. Er stehe grundsätzlich für eine Kandidatur zur Verfügung, aber bis zur Wahl sei es ja noch einige Zeit hin. Bis dato habe er noch wenig Gelegenheit gehabt, mit den Menschen zu sprechen. Auch parteipolitisch müsse man noch einige Entwicklungen abwarten. Falls sich ausreichend junge Kandidaten melden würden, könnte er sich auch vorstellen, diesen den Vortritt zu lassen. In Bezug auf eine mögliche Bürgermeisterkandidatur hänge dies vom Willen der Bevölkerung ab. Falls genügend Menschen und Vereine ein Interesse an seiner Kandidatur bekunden, würde er sich der Wahl stellen. Grundsätzlich müsse es jedoch ein Umdenken geben und es brauche konkrete Richtlinien für das politische Geschehen auf Gemeindeebene. Die Mandatsbeschränkung ist seiner Ansicht nach dazu dienlich, um den Ausbau von Machtpositionen und die Bildung von Lobbys zu vermeiden. Ohne Mandatsbeschränkung gebe es keine neue Ideen bzw. sei kein Platz für neue Ideen da. Der allgemeine Sinn der Politik sei schließlich jener, der Bevölkerung zu dienen.

*Leo Tiefenthaler* hingegen beabsichtigt nicht, bei den nächsten

Gemeinderatswahlen anzutreten. Aber auch er hält die Mandatsbeschränkung für sinnvoll und sehr positiv.

*Lukas Wegscheider* steht der Mandatsbeschränkung grundsätzlich positiv gegenüber, erinnert aber zugleich an das Recht jedes einzelnen Bürgers „seinen“ Kandidaten wählen zu können. Außerdem kritisiert er an der parteiinternen Diskussion, dass jene, die sich jetzt vehement gegen eine Beschränkung des Mandats aussprechen, gerade diejenigen seien, die früher dafür gewesen waren. Das Engagement für die Bürger und seine positiven Erfahrungen in den letzten 5 Jahren im Gemeinderat motivieren ihn zu einer Wiederkandidatur im nächsten Jahr. An eine Kandidatur als Bürgermeister denke er aber nicht. Zu den Aufgaben des zukünftigen Bürgermeisters zählt er unter anderem den Einsatz dafür, dass das neue Altersheim den jungen Montaner Bürgern neue Möglichkeiten für ihre Berufsbildung und Arbeitsplätze im eigenen Dorf schaffe.

Auch *Andreas Ludwig*, der ebenso grundsätzlich für eine Kandidatur zur Verfügung steht, schlägt in dieselbe Kerbe. Auch er ist der Meinung, dass die jetzigen Gegner der Mandatsbeschränkung die ehemaligen Befürworter seien.

*Waltraud Terleth* beabsichtigt zwar nicht zu kandidieren, aber als SVP-Frauenreferentin auf Bezirksebene sei sie auf der Suche nach fähigen und motivierten Frauen, die sich auf Gemeindeebene aktivieren wollen. Die Diskussion um die Mandatsbeschränkung hält sie aufgrund der jüngsten Entwicklungen für hinfällig. (sp)

## Neues Wahlgesetz?

Viele Fragen sind in Bezug auf die nächsten Gemeinderatswahlen offen. Wird nach dem derzeit bestehenden Wahlgesetz gewählt oder wird das Wahlgesetz noch rechtzeitig vom Regionalrat überarbeitet? Demnach könnte die Mandatsbeschränkung von maximal 15 Jahren für Gemeindeferenten aufgehoben werden und der neue Gemeinderat könnte nur mehr aus 12, anstelle der bislang 15 Gemeinderäten bestehen.

Im Gesetzentwurf der Regionalassessorin Cogo ist ferner vorgesehen, dass der Gemeinderat mindestens viermal im Jahr einzuberufen ist und dass die Bürgermeister ihre Vermögenslage öffentlich darlegen müssen; außerdem werden einige Bestimmungen betreffend die Satzung eingeführt, durch die die Bürger enger einbezogen werden und eine stärkere Teilnahme ihrerseits gefordert wird. Es wird auch die Möglichkeit einer internen Revision vorgesehen, die dem Gemeindenverband der jeweiligen Provinz anvertraut werden soll, um die Rechtmäßigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Akte sowie die Wirksamkeit und die Effizienz der Verwaltungstätigkeit zu gewährleisten.

Der Gesetzentwurf enthält außerdem die Pflicht für die Gemeinden, die Satzung innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes zu genehmigen.

Damit der Gemeindeausschuss effektiv aus Vertretern beider Geschlechter besteht, führt der Gesetzentwurf direkt die Pflicht ein (auch wenn dies nicht in der Satzung vorgesehen ist), Personen beiderlei Geschlechts ins Referentenamt zu ernennen oder zu wählen. Zu diesem Zweck wird sogar die Möglichkeit ins Auge gefasst, einen Bürger oder eine Bürgerin, der bzw. die nicht Mitglied des Gemeinderates ist, als Referent bzw. Referentin zu ernennen oder zu wählen. (wt)

# Aus dem Montaner Gemeindeausschuss

## *Kindergarten Montan: Genehmigung der Spesenabrechnung*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Spesenabrechnung des Kindergartens Montan, Schuljahr 2008/2009 mit einem Ausgabenbetrag von insgesamt Euro 1.287,13 zu genehmigen.

## *Errichtung von Bushaltestellen entlang der SS 48 in der Gemeinde Montan*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, für die Durchführung des Projektes zur Errichtung von Bushaltestellen entlang der SS 48 in der Gemeinde Montan, 2. Baulos Haltestelle „Kalditscher Höfe“, ausgearbeitet von Dr. Ing. Wolfgang Plattner, dem Eigentümer der Gp. 1756/2, 1758/1 und 1759 K.G. Montan, Pernter Norbert, gemäß Vereinbarung vom 09.07.2009 eine Anzahlung in Höhe von 80% auf die im zustehenden Entschädigungen in Höhe von Euro 14.740,18 zu genehmigen und zu liquidieren.

## *Abwasserkonsortium Kaltenbrunn - Genehmigung des Anteils dieser Gemeinde an den Führungspesen*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Aufteilung der nicht gedeckten Ausgaben 2008 des Konsortiums zwischen den Gemeinden Aldein, Montan und Truden zur Abwasserbeseitigung, sowie Trink- und Löschwasserversorgung in den Fraktionen San Lugano, Radein und Kaltenbrunn, zu genehmigen und den anteilmäßig von der Gemeinde Montan zu tragenden Betrag von Euro 1.239,51 auszuführen.

## *Dr. Walter Marcolens - Genehmigung und Auszahlung Honorar für Tätigkeit als Rechnungsrevisor*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Honorarstellung des Herrn Dr. Walter Marcolens über einen Gesamtbetrag von Euro 3.993,60 einschließlich Fürsorgebeitrag und MwSt. für die Tätigkeit als Rechnungsrevisor der Gemeinde Montan im Jahr 2008, zu genehmigen und auszuzahlen.

## *Genehmigung der Kosten für den Abwasserreinigungsdienst und Kanaldienst - 2. Trimester 2009*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Rechnung der Eco-Center AG, über insgesamt Euro 11.063,89 einschließlich 10% MwSt. für die Durchführung des einheitlichen Abwasserreinigungsdienstes - 2. Trimester 2009, sowie die Rechnung der Eco-Center AG, über insgesamt Euro 894,85 einschließlich 10% MwSt für die Durchführung des einheitlichen Kanaldienstes - 2. Trimester 2009, zu genehmigen und auszuzahlen.

## *Ebner Luigi - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes der Gp. 1851/2 K.G. Montan*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Reduzierung des Grenzabstandes zu Lasten der gemeindeeigenen Gp. 1870 K.G. Montan und zugunsten der Gp. 1851/2, K.G. Montan auf 0 m zu ermächtigen.

## *Rückerstattung nicht geschuldeter Erschließungsbeiträge*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den nicht geschuldeten Betrag von Euro 12.109,64 für Erschließungsabgaben an Herr Pfitscher Siegfried rückzuerstatten, da die geplanten Arbeiten zur Errichtung einer Betreiberwohnung sowie von 4 Personalzimmern - qualitative und quantitative Erweiterung des Hotels „Sonnenhof“ nicht durchgeführt wurden.

## *Altenheim Lisl-Peter - Vergabe der Kühlungszellen*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Arbeiten für die Kühlungszellen zur Errichtung des Altenheimes „Lisl-Peter“ gemäß Art. 38 L.G. 6/98 an die Firma Hotek Premium Class aus Kaltern zum Preis von Euro 65.958,50, zuzüglich 10% MwSt. zu vergeben.

## *Altenheim Lisl-Peter - Vergabe der Küche in rostfreiem Stahl*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Arbeiten für die Küche in rostfreiem Stahl zur Errichtung des Altenheimes „Lisl-Peter“ gemäß Art. 38 L.G. 6/98 an die Firma Hotek Premium Class aus Kaltern zum Preis von Euro 190.984,80 zuzüglich 20% MwSt. zu vergeben.

## *Beauftragung einer Firma mit der Durchführung von Mäharbeiten*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Firma Clementi Christian für einen Betrag von Euro 1.600,00 zuzüglich MwSt. pro Mäheinheit mit der Durchführung von zweimaligem Mähen der Straßenböschungen auf Gemeindegebiet zu beauftragen.

## *Rechtlichen Vertretung und Verteidigung der Gemeinde Montan gegen bei verschiedenen Friedensgerichten erhobene Einsprüche*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, sich gegen 6 Einsprüche mehrerer Personen, eingereicht beim Friedensgericht Neumarkt, gegen die von der Gemeindepolizei von Montan an sie ausgestellten Vorhaltungsprotokolle wegen Geschwindigkeitsübertretung auf der SS 48 und LS 17, einzulassen bzw. zu konstituieren und die RA Dr. Loretta Deluca aus Pozza di Fassa als Verteidigerin der Gemeinde Montan

in diesen Verfahren, gegen ein Honorar von 260,00 Euro pro Rekurs, zuzüglich 2% Fürsorgebeitrag und 20% MwSt., zu einem Gesamthonorar von 1.560,00 Euro, zuzüglich 2% Fürsorgebeitrag und 20% MwSt., also um insgesamt Euro 1.909,44 zu ernennen.

## *Schneeräumungsdienst im Winter 2008/2009*

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, der Firma Thaler Franz aus Montan den Restbetrag in Höhe von Euro 20.511,20 der Rechnung für den Schneeräumungsdienst im Winter 2008/2009 (bis zum 31.12.2008) sowie, die Rechnung für den Schneeräumungsdienst in den Monaten Februar/März 2009 in Höhe von Euro 9.600,00 einschließlich 20% MwSt. zu genehmigen und auszuzahlen.

## *Genehmigung und Auszahlung der Rechnungen für Entwicklung und Ausarbeitung Beweisaufnahmen von Geschwindigkeitsübertretungen*

Die Rechnungen der Firma Tarasconi Traffic Technologies aus Bozen über insgesamt € 8.164,80 (einschl. 20% MwSt.) für die Entwicklung und Ausarbeitung von insgesamt 378 gültigen Beweisaufnahmen von Geschwindigkeitsübertretungen zu genehmigen und auszuzahlen.

## *Errichtung von Betonsockeln für die Installation von Fussgängerüberwegtafeln*

Die Firma Pichler Josef aus Montan für einen Betrag von Euro 3.630,00, zuzüglich MwSt. mit der Errichtung von Betonsockel für die Installation von Fussgängerüberwegtafeln zu beauftragen. (wt)

Alle Beschlüsse online unter [www.gemeinde.montan.bz.it](http://www.gemeinde.montan.bz.it)

## Lokalausganschein am Montaner Bach

Am zweiten Tag seiner Lokalausganscheine besuchte Landeshauptmann Luis Durnwalder am 10. Juli mehrere Baustellen im Unterland. Der letzte Baustellenbesuch galt den Arbeiten am „Montaner Bach“ in der Gemeinde Montan.

In der Nähe von Schloss Enn wird eine Geschieberückhalte-sperre errichtet und der darüber liegende Bachabschnitt mit Konsolidierungssperren in Stahlbeton gesichert. Der Montaner Bürgermeister Luis Amort gab seiner Freude über den Besuch von Landeshauptmann Luis Durnwalder und sein Interesse an der Arbeit Ausdruck. Er berichtete, dass die Arbeiten nahezu abgeschlossen sind, die Kanaletten seien noch fertigzustellen und die Begrünung und Bepflanzung erfolgte im nächsten Jahr. (wt/LPA)



Montaner Bach: Baustellenbesichtigung mit Landeshauptmann Luis Durnwalder und Ressortdirektor Heinrich Holzer

(c) Foto: LPA

## Altenheim: Muster- zimmer eingerichtet

Der Gemeindevausschuss hat beschlossen, die Firma Josef Ludwig aus Montan für einen Betrag von Euro 4.900,00 zuzüglich MwSt. mit der Einrichtung eines Musterzimmers im Altenheim „Lisl-Peter“ zu beauftragen.

Laut der Arbeitsgruppe und der Gemeindeverwaltung ist es sinnvoll ein Musterzimmer anfertigen zu lassen, wie dies bereits in mehreren Heimen praktiziert wurde. Anhand dieses Musterzimmers könnten Verbesserungs- und Änderungsvorschläge in Hinblick auf eine optimale Funktionalität, Pflege und Hygiene der Zimmer und auch der Ästhetik, berücksichtigt werden. Die Einrichtung für das Musterzimmer betrifft lediglich die Tüfelung und den Kleiderkasten. Tisch und Stuhl, Bett sowie Beleuchtungskörper sollen dann an die Einrichtung angepasst werden.

Für die Abgabe eines entsprechenden Angebotes für die Errichtung des Musterzimmers wurden drei spezialisierte Tischlereibetriebe aus Montan angeschrieben. (wt)

## Sitzung Baukommission

Die letzte Sitzung der Gemeindebaukommission fand am 10. Juni 2009 statt. Die Punkte der Tagesordnung:

1. *Psz der Gral G.M.B.H & Co. Ohg*, Weintraubengasse 50, Bozen - Umwandlung eines Beherbergungsbetriebes in Wohnkubatur - 6. Abänderungsprojekt
2. *Bertolini Alessandro, Schießstandstraße 2, Montan, Bertolini Walter, Schießstandstraße 2, Montan* - Sanierung des Gebäudes
3. *Wolkenstein GmbH, Daumstr. 21, Deutschnofen* - Abbruch der Bp. 267 und Wiederaufbau als Wohngebäude
4. *Ebner Luigi, Kaltenbrunn 15, Montan* - Anbau eines Wintergartens am Wohnhaus, Errichtung eines Holzlagers und eines überdachten Fahrradabstellplatzes
5. *Amplatz Anton, Kirchplatz 10, Montan* - bauliche Umgestaltung und Erweiterung des Gebäudes
6. *Clementi Christian, Pinzon/Tschalfaistraße 5, Montan* - Errichtung einer landwirtschaftlichen Remise und eines Flugdaches zur Hackschnitzzellagerung
7. *Hilber Stephan, Pinzon/Castelfederstraße 4, Montan, Hilber Michael, Pinzon/Castelfederstraße 6/A, Montan* - Sanierung des „Lindlhöfl“
8. *Pichler Norbert, Franzelin Herta, Kalditsch 21, Montan* - Errichtung eines Gerätehauses für landwirtschaftliche Maschinen
9. *Terleth Josef, Hügelgasse 5, Montan* - Errichtung einer landwirtschaftlichen Remise - 1. Abänderungsprojekt
10. *Dallio Norbert, Handwerkerzone Kalditsch 14 und Alka OHG, Handwerkerzone Kalditsch 11, Montan* - Abänderung des Durchführungsplanes in der Handwerkerzone Kalditsch
11. *Pichler Johann, Kalditsch 17/B, Montan* - Errichtung einer landwirtschaftlichen Remise und eines Hackschnitzzellagers
12. *Tschöll Leonhard, Kalditsch 15, Montan* - 2. Abänderungsprojekt zur Errichtung eines Verkaufstandes auf Gp. 1793/5 K.G. Montan
13. *Broseghini Hildegard, Pichler Elisabeth, Pichler Margit und Pichler Martina, Schloss-Enn-Straße 17/1, Montan* - Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A-Ortskern (wt)

## Repräsentationsspesen

Der Gemeindevausschuss hat in Rahmen seiner Tätigkeit letzthin wieder verschiedene Repräsentationsausgaben genehmigt und somit die verschiedenen Rechnungen und Spesenaufstellungen ausbezahlt. Die Aufstellung der Ausgaben:

- a) *Kellerei Tramin*: Wein im Betrag von Euro 186,89 für das Arbeitsessen anlässlich des Empfanges des Präsidenten der Stiftung Sparkasse Dr. Gerhard Brandstätter (Restaurierung Kirche Pinzon)
- b) *Pizzeria Zur Traube, Montan*: Euro 646,80 für das Arbeitsessen anlässlich des Empfang des Landeshauptmannes Durnwalder
- c) *Gasthof „Goldener Löwe“, Montan*: Euro 287,20 für das Treffen mit Vertretern der Stiftung Sparkasse
- d) *Kellerei Tramin*: Euro 90,20 für den Empfang der Landesrätin Kaslatte Mur am 22.05.2009
- e) *Pfischer Aaron & Co KG, Montan*: Euro 95,78 für das Arbeitsessen anlässlich des Empfang Landesrätin Kaslatte Mur am 22.05.2009 (wt)

## Rechnungshof: Millionendrohung

Laut Medienberichten sehen sich nicht nur die Landesräte mit der Millionendrohung durch den Rechnungshof konfrontiert. Auch die fünf Mitglieder des Verwaltungsrates der SELTrade müssen sich rechtfertigen, warum sie 2006 die kurzzeitige Verteilung des Gratisstromes aufgegeben haben. Neben Klaus Stocker sitzen im Verwaltungsrat der Montaner Bürgermeister Luis Amort, Maximilian Rainer, Alfred Fraidl und Alfred Plank. Wie viel sie zahlen sollen, wurde bislang nicht verraten. Es sei aber weniger als der vorgesehene Obolus der Landesräte (1,8 Mio. Euro), so Klaus Stocker gegenüber dem Online-Portal stol.it. (wt)

## Einspruch zum Wassernutzungsplan

Der Wassernutzungsplan, den die Landesregierung kürzlich in erster Lesung verabschiedet hat, ist online unter [www.provinz.bz.it/wasser-energie/wasser/entwurf-wassernutzungsplan.asp](http://www.provinz.bz.it/wasser-energie/wasser/entwurf-wassernutzungsplan.asp) verfügbar bzw. liegt in allen Südtiroler Gemeinden zur Einsichtnahme auf. Innerhalb 17. August 2009 kann jeder in diesen Plan und in die Beilagen Einsicht nehmen und Bemerkungen und Vorschläge zur Verbesserung des Planes bei den Gemeinden oder beim Amt für UVP, Ambalagistraße 35, 39100 Bozen, einbringen. (wt)

## Knölldrahner

Qualcuno (forse), avrà notato come il nostro Knölldrahner, dei recenti provvedimenti del Consiglio comunale, non fosse proprio entusiasta. Parliamo, per capirci, della questione del nome Alto Adige da far sparire.

Era tanto poco entusiasta che aveva deciso di smettere di commentare sul Dorfblatt i fatti e gli avvenimenti del paese. La redazione poi, con una buona dose di ragione, ha cercato di fargli capire che non era giusto accumulare le decisioni del Consiglio con le vicende del giornale.

In fondo il Dorfblatt, almeno così lo intendo io, è importante perché è un esercizio di democrazia, partecipazione e convivenza, in una terra che di democrazia, partecipazione e convivenza ha molto bisogno.

Quindi, il Knölldrahner torna a dire la sua. Certo, adesso che abbiamo finalmente eliminato gli odiosi nomi fascisti, molti dei problemi del nostro paese sono risolti.

Ma qualcosa da commentare, sono sicuro, lui la troverà lo stesso. (Massimiliano Galli)



## Praktikum

Bei der Projektierung der Tiefgarage wurde auch die Neugestaltung des Dorfplatzes von Seiten der Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben.

Im Besonderen stand dabei die Verkehrsberuhigung und die Sicherheit für die Fußgänger im Vordergrund. Dabei entschieden die Verantwortlichen die Fußgänger durch eine Reihe von Poller entlang einer imaginären Linie von der eigentlichen Straße abzugrenzen; die dafür verwendeten Poller ragen ca. 80 cm aus der Erde. Eine Höhe, welche, wie sich nun mehrmals herausstellte, für die Autofahrer einige Probleme und auch finanziellen Schaden bereitet hat.

Im Gemeinderat wurde schon auf diese Tatsache hingewiesen, aber an eine andere Lösung wurde bis heute nicht gedacht.

Vielleicht ändert sich die Meinung durch den Umstand, dass nun auch einer der Verantwortlichen des Projektes Dorfplatzgestaltung durch unvorsichtiges Einparken Bekanntschaft mit einem der aufgestellten Poller gemacht hat; abgesehen vom entstandenen Schaden, den wir wie immer bedauern, könnte der Vorfall auch als praktischer Hinweis für zukünftige Projekte gewertet werden; denn nicht immer erweisen sich die auf dem Papier ausgewählten Materialien in der Praxis tauglich für ihre Zweckbestimmung.

Die  
Nachtschatten

Plentnriarn

## Gemüseschwemme im Sommergarten

Wer kennt sie nicht, die Tage, an denen es die Tomaten, auf die man das ganze Jahr über hart gewartet hat, zu Mittag und zu Abend gibt und wenn es nur ginge, auch zum Frühstück?

Die Tage, an denen es die Zucchini, früher tatsächlich den Schweinen zudedacht, wirklich zum Fackenfütern gibt und die ganze Familie sie nicht mehr sehen mag?

Nun ist es eben so, der Garten gibt seine Kostbarkeiten schubweise her und so hat die Menschheit seit Jahr und Tag Lösungen gesucht, um kreativ mit saisonalen Überflüssen umzugehen.

Ich komme gerade aus Griechenland zurück, wo ich in kleinen Dörfern in matanerisch-vergleichbaren Mittelgebirgslagen täglich den Umgang mit Gemüseschwemmen beobachten und genießen konnte und mich daran erinnerte, wie unsereins damit umgeht.

So habe ich im Pindos-Gebirge die Zucchini, in Scheiben geschnitten und in Mehl gewälzt, frittiert gegessen und sie in den berühmt-berüchtigten Tsatsiki getunkt (ein Seaßl aus weißem Joghurt, Gurken und Knoblauch).

Meine toskanische Schwiegermutter indessen verwendet von den Zucchini am liebsten die Blüten. Sie (beziehungsweise die Enkelkinder, die das Gericht besonders lieben) pflückt dazu die Zucchini Blüten (auch Gurken und Kürbisblüten eignen sich gleichermaßen) am frühen Morgen, wenn sie noch offen sind. Dann wäscht sie sie und lässt sie trocknen. Zu Mittag (bei den Toscani ist das nicht wie bei den Matanern um Zwelfa, sondern eher gegen halb zwei) bereitet sie dann eine „pastella“ aus Mehl und Wasser, tunkt die Blüten nacheinander ein und bäckt sie dann im heißen Olivenöl (Olivenöl beim Frittieren verwenden verhindert, dass die Wohnung tagelang nach Gebackenem stinkt!) heraus. Die „Fiori“ werden auf Küchenpapier vom überschüssigen Fett befreit und am Tisch gesalzen. Neuerdings stehen bei uns nicht nur die gebackenen Zucchini Blüten hoch im Kurs, sondern auch die Salbeiblätter, die noch aromatischer sind und die sich als Aperitiv auch für festliche Anlässe besonders eignen.

Aber auch wem es gelingt, die Zucchiniproduktion zu bändigen, dem/der blüht vielleicht immer noch die gnadenlose Tomatenschwemme. Wer sich nicht mit dem Häuten, Entkernen und Einkochen von Tomatenkonserven herumschlagen mag und keine Küche vorfinden will, die danach aussieht, als ob darin ein Horrorfilm gedreht worden wäre, der/die kann die Prinzessin des Sommergartens einfach zum Hauptgericht avancieren lassen.

Meine Mama füllt die rohen Tomaten seit jeher mit einem Mix aus gehacktem Zwiebel, Knoblauch, Sommerkräutern, Bröseln und Parmesan, stellt sie dann in eine gefettete Bratpfanne, gießt mit Wasser oder Suppe auf und lässt die gefüllten Tomaten auf dem Herd langsam schmoren. Auf die gleiche Weise füllt sie Melanzane, Fenchel oder auch Zucchini. In Griechenland habe ich Tomaten mit Reis gefüllt gegessen. Das für uns ungewohnte Aro-



ma kam dort von der Zugabe von Minze in dem ansonsten ganz einfach gekochten Reis, der in der Tomate oder dem Peperone im Ofen fertig geschmort und warm gehalten wird.

Königin der Sommergerichte aber bleibt die Peperonata, die Ratatouille, der Briam oder wie man die bunte Mischung der Gartenüberschüsse bei uns und anderswo auch immer nennen mag. Zu den in Öl angerösteten Zwiebelringen und Knofelscheiben sowie den Gartenkräutern Thymian, Origano, Bohnenkraut, Majoran und Basilikum gibt man gehäutete Peperoni (sie werden dadurch viel leichter verdaulich), möglichst aller Farben, dann Melanzane, Zucchini und nach Wunsch auch Porree, Kartoffeln (die finde ich unabdingbar), Karotten oder vielleicht auch ein paar Borlottibohnen. Nach gemeinsamem Durchrösten werden frische Tomaten oder Tomatensoße zugegeben und langsam weitergekocht, bis das Gemüse knackig bis weich gekocht ist. Die Ratatouille schmeckt warm (da heizt sie so ein, dass man zu schwitzen beginnt und den Körper damit zu Abkühlung verhilft) oder aber auch eiskalt. Wenn man sie einfriert, verhilft sie der Winterpolenta zu einem Hauch von Sommererinnerung. Wenn man sie im Sommer direkt genießt, mit einem Stück Brot, mit weißem Reis, mit CusCus, mit einer Büffelmozzarella, dann entscheidet man sich eben fürs Hier und Jetzt... und im Sommerbeet kann schon der Nachschub für die nächste Ratatouille heranwachsen! (bf)

Rezept des Monats

## Erdbeerhalbgefrorenes

ca. 10 Portionen

75g Eiklar  
Prise Salz  
80g Zucker  
60g Staubzucker  
250g Erdbeeren püriert (ungesüßt)  
20ml Zitronensaft,  
ev. 20ml Erdbeerlikör  
500ml Sahne geschlagen

**Vorbereitung:** Caramel, Rindel oder Kastenformen können auch mit Pergamentpapier oder Klarsichtfolie ausgelegt werden. Zum vorkühlen ins Gefrierfach geben.

**Zubereitung:** Ei klar mit Zucker und einer Priese Salz zu Schnee geschlagen. Staubzucker unter die Schneemasse mengen. Fruchtmarm mit Zitronensaft und eventuell mit Erdbeerlikör vermischen und vorsichtig unter die Schneemasse mischen. Geschlagene Sahne unterheben. Die Eisparfaitmasse in die vorbereiteten Formen füllen und ins Gefrierfach stellen.

**Tipp:** Anstatt Erdbeeren können auch Brombeeren oder Himbeeren verwendet werden. Die Zuckermenge kann je nach Zuckergehalt der Früchte variieren.

Ein gutes Gelingen wünscht Ihnen Arnold!

Montanerin des Monats

## Tant' Paula

„Jo, di kenn i iatz ober nit!“ war der Satz, mit dem mich unsere Tante Paula mit strahlendem Lächeln (ich kenn sie eigentlich nur so) empfangen hat. Ja, sie glaubt alle ihre ehemaligen Kindergartenkinder erkennen zu müssen ... ok, bei mir war die Aufgabe schwieriger, denn ich war ja nur 1 Jahr im Montaner Kindergarten – aber sonst ist es erstaunlich, wie viele der Kinder sie beim Durchblättern ihrer Fotoalben wiedererkennt. 35 Jahre lang hat sie jedes Jahr neue Gesichter kommen und gehen sehen – das sind fast 2 komplette Generationen. Seit 1957 war sie Köchin im Montaner Kindergarten, welcher in den ersten Jahren ihrer Karriere im heutigen Grundschulgebäude untergebracht war. Damals, erzählt sie, musste eine Köchin nicht „nur“ kochen, nein, auch Bodenschrubben (anfangs Holzboden), Abspülen, Waschen und Bügeln war angesagt. Also Koch-, Putz- und Wäschedienst („Paf-erlen“, Handtücher und Tischdecken) in einer Person und das für 70 Kinder und ohne Waschmaschine! Im Winter kam außerdem auch noch der Heizdienst dazu: Paula musste täglich um 6 Uhr in den Kindergarten, um den Kachelofen rechtzeitig vor Ankunft der Kinder um 8 Uhr in Temperatur zu bringen. Die Arbeit ging erst mit der Zeit leichter von der Hand. Erst wurden neue Lino-leumböden verlegt, was die Putzarbeiten erheblich erleichtert hat, und später wurde ihr eine Assistentin zur Seite gestellt. Früher haben die älteren Kinder in der Küche geholfen „es otricknen hot ihnenen gonz guat gagfoln!“ erinnert sie sich. Das tägliche Menü wurde anfangs von ihr und den jeweiligen „Tanten“ erstellt, später hat es Vorgaben „fan Lond or“ gegeben; die Bestellungen in den Geschäften des Dorfes hat Tant' Paula stets selbst erledigt. Meist hat sie die Ware auch selbst abgeholt, wobei sie die haltbare Ware am Abend und die frische Ware (Brot, Obst und Gemüse) jeden Tag am Morgen herangeschleppt hat. Mit der Zeit hat sich auch hier der Service verbessert: das „Wagala“ brachte die Einkäufe (ja, Lieferservice von den Geschäften). Bei den Einkäufen wurde jedes Monat abwechselnd in einem anderen Geschäft, bzw. Metzger bestellt „sell isch a richtig a sou“ kommentiert sie überzeugt.

Was waren die „Top-Gerichte“ von Tant' Paula? Was hat den Kindern besonders geschmeckt? „Pasta isch olm guat gongen, und die Buchtlen und Epflkuchn und – Kiachlen“ Und Paula selbst? Was ist ihr Lieblingsessen? „Kneidl mit Golasch“ aber keine Speckknödel, das gehört sich bei einer Fleischbeilage nicht... grinst sie. Paula kann sich auch an lustige Begebenheiten erinnern, sie hatte immer wieder Spaß bei ihrer Arbeit. Lustig waren zum Beispiel die Maskierungen bei den Faschingsfeiern. Aber auch im Kindergartenalltag gab es mit den Kindern manche amüsante Situation: So zum Beispiel, als einmal ein Mädchen, das sich bei der Verteilung der Speisen übergangen fühlte, sie am Rock zog und massiv protestierte „du Frau, du hosch mir nou koan Coggel geibn!“ Tant' Paula kann auch heute noch herzlich drüber lachen... 1992 war es dann soweit, Paula wurde in ihren verdienten Ruhestand entlassen. Nun waren und sind die Vereine an der Reihe – als Mitglied des KVW-Ausschusses hilft sie tatkräftig bei den verschiedenen Feiern (Bälle, Weihnachtsmarkt) mit und stellt natürlich dabei ihre Kochkünste zur Verfügung. Außerdem verrichtet Paula auch gerne Flickarbeiten – aber im allgemeinen „loss i mers a amol guat gian“. Recht hat sie! (lv)



*Tant' Paula mit Vinzenz Terleth, Elmar Villgrattner und Aaron Pfitscher*



*Tant' Paula in ihrem Element*

PensPlan

## Gottfried Tappeiner bleibt PensPlan-Präsident

Im Mai wurde die Führungsspitze sowohl von PensPlan wie auch von Laborfonds für drei Jahre neu gewählt. Dem mit rund 112.000 Eingeschriebenen und somit größten regionalen Zusatzrentenfonds Laborfonds steht nun der Arbeitnehmervertreter Josef Hofer als Präsident vor, als sein Stellvertreter wurde Francesco Cristofolini von der Arbeitgeberseite ernannt. Das für die Verwaltung zuständige Zusatzrenteninstitut PensPlan hat Gottfried Tappeiner aus Montan als Präsidenten wieder bestätigt. Am 16. Juli machte der neue Präsident des Laborfonds Josef Hofer seinen Antrittsbesuch bei der für die regionalen Zusatzrenten zuständigen Regionalassessorin Martha Stocker. Ebenso mit dabei waren der Präsident von PensPlan Gottfried Tappeiner und der Direktor Michl Atzwanger. Thema: Zukünftige Zusammenarbeit, sichere Rendite und neue Projekte.

Den Antrittsbesuch nahm Regionalassessorin Martha Stocker zum Anlass, auf die Wichtigkeit einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Institutionen zum Wohle der Eingeschriebenen hinzuweisen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit auch in Zukunft fortzuführen und zu verstärken ist auch ein primäres Anliegen der beiden Präsidenten Hofer und Tappeiner. Die gemeinsame Zielsetzung, die die Region, Laborfonds und Pensplan eint, ist es, auch in schwierigen Zeiten möglichst sichere Rendite zu erzielen und dass die Eingeschriebenen bestmöglichst von den verschiedenen Unterstützungen der Region profitieren können,



Regionalassessorin Martha Stocker und PensPlan-Präsident Gottfried Tappeiner

zu denen u.a. die Übernahme der Verwaltungskosten und die Sozialmaßnahmen gehören. Unterhalten hat man sich auch über das Projekt zur Kapitalgarantie für die letzten Jahre vor der Pensionierung, das in diesem Zusammenhang von PensPlan im Auftrag der Region entwickelt worden ist.



AB SOFORT MIT QUALITÄTS-  
**GARANTIE**  
BESTELLEN



Baumschulquartier,  
17. Juli 2005



Ertragsanlage im 3. Stand-  
jahr, 8. August 2005

Braeburn «Brawori» (s)\*  
Braeburn «Fenbra» (s)\*  
Braeburn «Lochbuie» (s) Turner's Red  
Rubinfuji® ROFM 811 (s) select line\*  
Fuji «Fukan» (s) select line\*  
Gala «Galaxy (s) Selecta®»  
Gala «Venus-Fengal (s)»\*  
Gala «Decarli-Fendeca (s)»\*  
Golden Delicious «Klon B»  
Golden Delicious «Smoothie®»  
Golden Delicious «Reinders®»  
Goldrosio® 1400 KE (s)\*  
«Early Red One®» Erován (s)  
«Hapke Delicious» select line  
Red Delicious «Redkan» (s)\*  
Red Delicious «Sandidge» (s)  
Evelina® RoHo 3615 (s) select line\*  
Granny Smith  
Morgenduft «Dallago» select line  
Kanada Renette

**feno**  
GmbH  
Verwaltung der Vermehrungslizenzen  
und Markenrechte

\* Inhaber der Sorten- und  
Markenrechte FENO

**Innovation hat einen Namen**

**Kieser werner & co**  
Baumschule · Vivai piante · Nursery · Pépinière

Volksbühne Montan



## Raika erneuert Sponsorvertrag

Fördern und unterstützen: dies ist das Motto der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer. Die Kasse fördert und unterstützt nicht nur die eigenen Mitglieder und die lokale Wirtschaft, sie greift auch den örtlichen Vereinen unter die Arme.

So wurde auch kürzlich der Sponsorvertrag mit der Volksbühne Montan erneuert. Obmann der Heimatbühne Hubert March führte aus, dass dank der Unterstützung durch die Raiffeisenkasse in den vergangenen Jahren Sitzkissen für die Freilichtaufführungen angekauft werden konnten. Die Tätigkeit der Volksbühne schließt auch die jeden Sommer stattfindenden Kabarettaufführung mit ein.

Der Obmann der Raiffeisenkasse Dr. Robert Zampieri freut sich schon auf die heurigen Aufführungen und wünscht der Volksbühne weiterhin viel Erfolg.



v.l. Der Obmann der Raiffeisenkasse Branzoll Auer, Dr. Robert Zampieri, Hubert March und der Filialleiter Klaus Obexer

Naturparkhaus Trudner Horn

## Sagen rund um Truden und Altrei

Truden und Altrei sind Dörfer reich an Sagen und Legenden und dies brachte die Lehrpersonen auf die Idee, einen Sagenweg in Truden und einen Sagenweg in Altrei zu gestalten. In Truden führt er oberhalb des Pichalaweges rund ums Forchwaldegg bis zum Weiher in der Örtlichkeit Rungganö. In Altrei verläuft der Sagenweg durch den Wald oberhalb der Landesstraße, vom Lärchenheim bis zur Sportzone.

Entlang der Wege begegnen den Besuchern verschiedene, hauptsächlich von Kindern gebastelte Figuren und Gegenstände aus den Altreier und Trudner Sagen. Die Erzählungen können an den jeweiligen Informationstafeln nachgelesen werden.

Es flossen so viele Ideen zur Gestaltung der Wege ein, dass nur ein kleiner Bruchteil davon umgesetzt werden konnte, denn der Aufwand war gigantisch. Die Kinder lernten mit verschiedenen

Tourismusbeirat Montan

## Fisch vom Feinsten

Das Sommerfest des Tourismusbeirates ist neben dem Nudelfest im Juni mittlerweile zu einer Montaner Sommertradition geworden.

So wurde auch am Dienstag, dem 21. Juli vor dem Rathaus leckerer Fisch serviert. Von Fischsalat über Crevettenspieße bis Lachsforellenfilet gab es allerhand Köstliches zum Ausprobieren. Obwohl vor Beginn des Sommerfestes noch dunkle Wolken aufgezogen waren und die Mitglieder des Tourismusbeirates kurz um ihr Fest bangen mussten, blieb das Wetter beständig und so konnten sich Einheimische und Gäste eines lauen Sommerabends erfreuen.

Während die Erwachsenen die von Hubert Ursch zubereiteten Speisen genossen, wurden die Kinder in der Bastelecke unterhalten. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Duett Forever, das mit gemütlichen Swing, lockerer Countrymusik und flottem Fox aufwartete. (sp)



Jedes Jahr ein Erfolg: das Sommerfest des Tourismusbeirates Montan

Naturmaterialien zu arbeiten und hatten nebenbei einen Riesenspaß in der Gruppe.

Diese Sagenwege sind Gemeinschaftsprojekte der Grundschulen Truden, der Grundschule Altrei, der Gemeinde Truden im Naturpark, der Gemeinde Altrei, der Raiffeisenkasse Deutschnofen – Aldein, der Abteilung Forstwirtschaft und dem Amt für Naturparke.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Broschüre angefertigt, welche Ihnen die Möglichkeit bietet, eine Reise durch die faszinierende Trudner und Altreier Sagenwelt zu machen. Die Broschüre ist im Naturparkhaus Trudner Horn erhältlich.

(Ivan Plasinger)

Neue Gesichter in Montan

## Eine Pizzabäckerin aus Bari

Porzia Donvito kommt aus Apulien und hat den Sprung aus Süditalien nach Südtirol im Jänner dieses Jahres gewagt. Schon immer war sie von den Bergen fasziniert gewesen und nach einem Urlaub in Südtirol im September letzten Jahres hat sie sich dazu entschlossen, ihrem Leben eine Wende zu geben. Sie habe sich damit sozusagen einen Kindheitstraum erfüllt. Zuerst war es ein etwas beklemmendes Gefühl gewesen, nicht mehr in der Ebene zu leben und von Bergen umringt zu sein, aber mittlerweile habe sie sich gut daran gewöhnt.

Bevor sie nach Montan gekommen ist, hat Porzia zuhause, in Acquaviva delle Fonti bei Bari, im Gastgewerbe gearbeitet, wo ihre Eltern ein Restaurant führen. In Südtirol hat die gelernte Pizzabäckerin zuerst in einem Obstmagazin in Branzoll gearbeitet, bis sie im Internet auf die Annonce des Gasthofs "Goldener Löwe" gestoßen ist. Nun lebt und arbeitet sie seit einigen Monaten in Montan, wo sie Harald Pichler in der Küche zur Hand geht.

Beim Goldenen Löwen fühle sie sich wohl, sagt sie. Man schätze ihre Arbeit und gebe ihr das auch zu verstehen. Zum ersten Mal fühle sie sich beruflich erfüllt und ist rückblickend mit ihrer Entscheidung sehr zufrieden. Man habe ihr zwar erzählt, die Südtiroler seien verschlossen, aber ihrer Meinung nach sind die Unterschiede zwischen den Menschen hier und zuhause nicht sehr groß. Die Menschen sind freundlich und oft grüßen sie Unbekannten auf der Straße, weil es sich in einem Dorf einfach so gehört, dass man jeden grüßt. Diesbezüglich war es schlussendlich einfacher, sich in Südtirol einzuleben, als sie gedacht hatte. Auch seien die Menschen sehr zuvorkommend und hilfsbereit.



*Porzia Donvito: aus dem Süden Italiens in den Süden Tirols*

Was Porzia außerdem gut gefällt, ist das Südtiroler Traditionsbewusstsein. In dem seien sich die Südtiroler und die Süditaliener sehr ähnlich. Sie fühle sich gar nicht als Außenseiterin und hat mittlerweile auch Freunde gefunden. Mit der deutschen Sprache habe sie zwar einige Schwierigkeiten, aber die wichtigsten Grußworte kenne sie schon und das sei schließlich das wichtigste, die Leute aus dem eigenen Dorf in ihrer Sprache grüßen zu können! (sp)

Sponson - Michaela Rizzolli

## Pädagogin mit ausgezeichnetem Erfolg

Nachdem Michaela Rizzolli bereits im Mai 2009 das Bachelorstudium in Europäischer Ethnologie erfolgreich abgeschlossen hat, hat sie nun auch das Diplomstudium der Studienrichtung Pädagogik an der Leopold - Franzens Universität Innsbruck absolviert und darf sich nun Magistra der Philosophie nennen. Michaela hat in ihrer Diplomarbeit mit dem Titel „World of Warcraft als vergeschlechtliche Welt. Zur Relevanz von Geschlechtlichkeit in Massive Multiplayer Online Roleplaying Games“ die Geschlechterverhältnisse in diesem Online-Rollenspiel, das mehrere Spieler gleichzeitig übers Internet zusammen spielen können, analysiert und untersucht.

Zusätzlich hat Michaela Rizzolli bereits im Jahre 2007 eine zertifizierte Zusatzqualifikation in Freizeitpädagogik erworben. Seit dem letzten Jahr ist sie als Projektmitarbeiterin am Sonderforschungsbereich HiMAT der Universität Innsbruck tätig. Im Rahmen dieses Projekts untersuchen Natur- und Geisteswissenschaftler sowie Techniker der Universität Innsbruck zusammen mit international renommierten Partnern die Auswirkungen der historischen Bergbauaktivitäten auf die Umwelt und auf die menschliche Gesellschaft im Raum Tirol, Südtirol, Salzburg und



*Michaela Rizzolli*

Vorarlberg von der Urgeschichte bis in die Neuzeit. Als Ethnologin arbeitet Michaela am Projektteil 04: „Kulturelle Tendenzen und Dominanten im modernen Bergbau“ mit, der sich mit den Problemen des Niedergangs sowie der Wiederbelebung und Nachnutzung des modernen Bergbaues beschäftigt.

Liebe Michaela, an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zur Sponson und für den weiteren Berufsweg viel Erfolg! (sp)

Meine Meinung

## Altenheimbalkone: Wie in einem Aquarium?

*Das Altersheim im Montaner Dorfzentrum wächst und nimmt Form an.*

*Trotz der Freude darüber, dass bei uns die SeniorInnen wirklich im Herzen des Dorfes wohnen werden (das ist tatsächlich außergewöhnlich und schätzenswert), bestätigt sich zusehends auch meine Skepsis an dieser Verortung.*

*Denn meine Frage nach einem Garten, in dem ältere Menschen spazieren gehen, ihren Bewegungswunsch ausleben, vielleicht auch ihre Blumen begen können, bleibt weiterhin unbeantwortet. Architekt Bampi meinte zwar bei der BürgerInnenversammlung voriges Jahr, dass die Dachterrasse diese Bedürfnisse erfüllen würde, aber ich finde immer noch, dass zwischen Garten und Terrasse nicht nur Stockwerke liegen sondern auch (Gefühls-)welten!*

*Ebenso denke ich, dass es den BesucherInnen unbedingt leicht gemacht werden muss, ihre Verwandten und Bekannten aufsuchen zu kommen. Die wenigen und unkommoden Parkplätze in der Tiefgarage überzeugen mich hier kein bisschen und die Ansiedelung des Heimes am Großen Parkplatz oberhalb des Bahnhofes scheint mir auch im Nachhinein die bessere Idee; da bin ich ausnahmsweise mit den Gemeinderäten der Süd-Tiroler Freiheit einer Meinung.*

*Aber was in mir den letzten Skepsisschub auslöste, waren schließlich die Balkone, die ich kürzlich am fast fertigen Heim sah. Ich stellte mir vor, wie es für mich wäre, als alte Frau dort zu sitzen. Ich hätte von den durchsichtigen Plexiglasbalkonen aus sicher eine gute Aussicht, das wird sich auch der Architekt so gedacht haben.*

*Wie aber wäre es mit den Einsichten? Wie würde ich mich als alte Frau fühlen, wenn ich dort säße, mit meinen Krampfadern, meinen Stützstrümpfen, womöglich in meinem Rollstuhl, mit meinen Gesundheitsschläppen... - und alle, die vorbeifahren, würden mein Outfit (das ich mir vielleicht auch gar nicht selber ausgesucht habe, sondern andere für mich) sehen? Möchte ich das? Würde ich mir wünschen, dass mitten im Dorf mein Dasein gesichtet wird wie in einem Aquarium?*

*Mir sind Zweifel gekommen. Denn ich bin wohl der Meinung, dass man alte Menschen keinesfalls an einen ruhigen Ort ins Grüne verfrachten sollte. Ich weiß, dass Verkehrslärm besser ist als ein stilles Wäldchen, in dem nichts passiert, das beobachtenswert wäre.*

*Trotzdem möchte ich, auch als alte Frau, ein Stück Privatsphäre mir bewahren. Möchte weder, dass alle Vorbeifahrenden meine Wadl sehen, noch dass überprüft werden kann, wie viel Besuch ich pro Tag erhalte oder nicht erhalte. Was mir schon überhaupt nicht passen würde, wäre zudem der Treibhauseffekt, den die Glasbalkone zweifellos erzeugen. Und um das nicht zu mögen, muss man gar nicht einmal grün angehaucht sein.*

*Im Übrigen empfiehlt es sich, ganz abgesehen von der Altenthematik, einmal nachzuprüfen, wie Leute, die mit Glasbalkonen oder anderen filigranen/transparenten Abgrenzungen beglückt werden, damit zu Rande kommen. Die wenigsten genießen die Durchsichtigkeit, die dem Architekt gefallen hat. Die meisten indessen behelfen sich mit Bastmatten, mit Grünhecken, mit Stoffmarkisen, um der Sonne und der allzu krassen Durchsicht (und folglich der mangelnden planarischen Einsicht!) HerrIn zu werden.*

*Vielleicht tut der Zwang zu kreativem Sichtschutz unseren SeniorInnen ja auch gut, vielleicht führt er zu Selbsttätigkeit und Rebellion, zu Erfindungs- und Einfallsreichtum. Ich bin jedenfalls dagegen.*



*Die Balkone des neuen Altenheimes sorgen bereits für reichliche Diskussionen.*

*Auf den ganzen Privacy-Quatsch, der in Italien auf die Spitze getrieben wird, könnte ich gern verzichten – aber ich verwehre mich gegen die echte Verletzung der Privatsphäre von Menschen, die sich womöglich nicht dagegen wehren können, beschaut zu werden. Genau dann, wenn sie am wehrlosesten (geworden) sind.*

*Brigitte Foppa*

Mütter- und Frauentreff der Katholischen Familienbewegung

## Flohmarkt für Kinder

Auch heuer organisiert der Mütter – und Frauentreff am Montaner Kirchtag, am 24. August, einen Flohmarkt für Kinder. Wer Lust hat mitzumachen soll sich bis zum 10. August bei Heidi Jageregger melden: Tel. 0471/819654 oder Handy 331/2382691  
Wir freuen uns, wenn wieder viele von Euch mitmachen beim Kaufen, Verkaufen, Tauschen und Handeln!

Der Mütter – und Frauentreff Montan

Mataner Kirchtag

## „Kirchtagsfest - Spiele“

Neben dem Flohmarkt werden heuer auch einige Spiel auf dem Dorfplatz angeboten, wie Flaschen fischen, Dosen werfen u.a. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche TeilnehmerInnen.

**Hilfe für Haushalt und Garten in Montan gesucht!**

*Der zeitliche Umfang kann vereinbart werden.  
Sehr flexible Zeiteinteilung.*

Telefon: 329-460 58 90

Kellerei Haas

## Kellerei in neuem Glanz

Im Rahmen der Nacht der Keller der Südtiroler Weinstraßenwochen lud die Kellerei Franz Haas unter anderem auch zur Präsentation ihrer neuen Kellereiräumlichkeiten über und unter der Erde ein. Am 13. Juni öffneten sich die Tore der traditionsreichen Kellerei, die seit sieben Generationen im Weinhandel und Weinbau tätig ist. Tradition und Innovation waren seit jeher die Antriebsfedern der Kellerei, die in Franziskus Haas wohl ihren experimentierfreudigsten und zugleich auch erfolgreichsten Vertreter gefunden hat. Manna und Schweizer sind heute Namen, die aus der Weinelite Südtirols und Italiens nicht mehr wegzudenken sind. Nun krönte die Kellerei ihren Erfolg mit einem neuen Zubau im Ordenthal. Herzstück davon ist der neue Barriquekeller im Erdgeschoss. Den zusätzlichen Raum den Felsen abzuräumen, bedurfte einer minutiösen Planung und einer großzügig angelegten Bauzeit von fünf Jahren. Bei der Vergabe des Bauauftrags vertraute man der Montaner Firma Dallio Norbert. Ökologische Maßstäbe umzusetzen war für Franziskus Haas analog zu seinen Bestrebungen im Weingut eine Selbstverständlichkeit.

In der Nacht der Keller führten Franziskus und seine Frau Maria Luisa durch die neuen Räumlichkeiten, in denen die Gäste unter anderem im neuen Barriquekeller eine einem Brunnen nachempfundene Wasserinstallation bewundern konnten, umrahmt von der grafischen Kunst Riccardo Schweizers, dessen Name unweigerlich mit den Weinen und Etiketten der Kellerei verbunden wird. Unter dem Motto „Kampanien in Montan“ wurden sowohl Weine als auch gastronomische Feinheiten aus der Region im Süden Italiens kredenzt, unterstützt von Klaus Maran und seinem Team. In den neuen Verkostungsräumen kann man sich nicht nur den mehrfach ausgezeichneten Wein der Kellerei auf der Zunge zergehen lassen, sondern genießt auch einen ausgezeichneten Blick auf das Südtiroler Unterland. Die zahlreichen Anwesenden, die auch nicht davor zurückscheuten, weit entfernt zu parken und die Kellerei zu Fuß zu erreichen, genossen einen stimmungsvollen Tag und Abend in einem besonderen Ambiente. (cw)

42. Unterlandler Weinkosttage

## Weinmeile mitten in Auer

Es darf wieder verkostet und verglichen werden: Vom 12. bis 15. August finden die 42. Unterlandler Weinkosttage in Auer erstmals am Heinrich Lona Platz statt. 25 Kellereien stellen rund 120 Weine zum Verkosten und Beurteilen bereit.

Vertreten sind jene Weinsorten, welche im Unterland heimisch sind. Bei den Weißweinen sind dies der Chardonnay, Weißburgunder, Ruländer, Riesling, Müller Thurgau, Sauvignon, Gewürztraminer. Bei den Rotweinen werden die Sorten Kalterersee Auslese, Vernatsch, Blauburgunder, Merlot, Lagrein und Cabernet präsentiert. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Cuvée-Weine.

Ziel der Veranstaltung soll es sein, die Unterlandler Weine einem breiten Publikum vorzustellen. „Die Unterlandler Weinkosttage bieten die Möglichkeit, den Großteil der Unterlandler Qualitätsweine an einem Ort zu verkosten und miteinander zu vergleichen“, meint Präsident Roderich von Malfer vom veranstaltenden Verein „Wein&Kultur“. Auch die Südtiroler Bauernjugend - Bezirk Unterland, der Verband der Önologen und Weintechniker und der Verband der Kellermeister wirken an der beliebten Veranstaltung mit.

Die Besucher können entlang der Weinmeile an verschiedenen Ständen die Weine verkosten und genießen. Auch in diesem Jahr können Fachverkostungen durchgeführt werden, welche in klimatisierten Räumen direkt am Platz serviert werden. Verschiedene gastronomische Spezialitäten werden als Tellergerichte unter dem Zelt angeboten. Die Ausstellung des Südtiroler Bauernbundes „Südtiroler Landwirtschaft Schritt für Schritt 1809 – 2009“ begleitet die Veranstaltung an den ersten beiden Tagen. Die Weinmeile und die Fachverkostungen sind von Mittwoch, 12. August bis Samstag 15. August jeweils ab 18 Uhr am Heinrich-Lona-Platz geöffnet. Am Freitag kann hier der Sinnestest durchgeführt werden.

Am Donnerstag, 13. August findet zusätzlich im Schloss Baumgarten die Prämierung der besten Weine der 42. Unterlandler Weinkosttage statt. Für diesen Höhepunkt der Veranstaltung bildet der Innenhof des Schlosses sicher einen passenden Rahmen. Es können die Weine und erlesene Speisen verkostet werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.weinkosttage.it](http://www.weinkosttage.it).

# FRANZELIN

PAPIER • SCHREIBWAREN • BÜCHER • BÜROARTIKEL  
CARTOLERIA • ARTICOLI PER UFFICIO • LIBRERIA

d. Franzelin Hermann

39040 AUER - ORA

Alte Landstraße 18/D Via Vecchia

Tel + Fax 0471 81 1129

Jetzt erhältlich:  
Die neue  
McNeill-SCHULTASCHEN  
KOLLEKTION!

**Hochzeit- Glückwunsch****Ingrid & Daniele**

*Is Madl kennen mr schun gonz long  
wegn ihrn Gajoudla und ihrn Gsong  
Mit Chour und Schialer ummertschaftln isch nit genua  
hoult sie sich iatz a nou an Monn derzua*

*Ober hie und do terfer zu ins kemmen  
und wia a Wahnsinniger in Volleybollfeld madumrennen  
Tonzn tian sie peada gearn  
olm avanti!*

*Wenns ganget, tattn sie nia auhearn!*

*Gheiratet hobn dei zwoa in Unfong von Summer  
dr sel Tog isch in Flug gongen ummer.*

*Glicklich hons sie gschienen zan neidisch wearn  
gor aa poor Geschte hommer geseign richtig rearn.*

*An Haufn Standlen hots gebn und zan Essn foscht zan Plotzn  
und drnoch hobn sie die Braut gstohln dei Frotzn.*

*Mir miasn lei decht zuagebn, dass ins des Paarl hot gfoln,  
so liab mitnonder, so zärtlich und so zan Verknolln -*

*des Gmischta isch oanfoch a guats Element  
wenn sich es oana von ondern nit trennt  
sondern es Nuia fir sich ausprobiert,  
an Weig suacht und ebn mitandonder marschirt.*

*In der Ingrid und in Daniele wansch mer viel Fraid (und  
Geduld) mitanond*

*... und es Volleybollnetz hommer derweil schon amol gspennt!  
(lw/bf)*



*Beim Bahnhof in der Kalteggstraße gab es für das Hochzeitspaar kein Durchkommen mehr. Mit einem Volleyballnetz wurde abgesperrt.*

Naturparkhaus Trudner Horn - Magische Momente der Tierwelt

## Fotoausstellung von Roman Guadagnini

Unter dem Gesichtspunkt „Die Tiere des Naturparks Trudner Horn als Hauptdarsteller“ präsentiert sich die Fotoausstellung des Naturfotografen Roman Guadagnini. Beeindruckende Aufnahmen zeigen verschiedene Tiere in besonderen Momenten, welche der Fotograf gekonnt festgehalten hat.

Von Dienstag 4. August bis Sonntag 13. September ist die Ausstellung im Naturparkhaus in Truden für jeden Interessierten frei zugänglich (Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9.00-12.00 Uhr und von 15.00- 18.30 Uhr).

Roman Guadagnini versucht mit seiner Fotoausstellung im Betrachter neue Emotionen zu wecken und seine persönliche Liebe zur Natur zu vermitteln.

Die Naturpassion wurde dem Fotografen in die Wiege gelegt. Von Kind an durfte er mit seinem Vater, einem überzeugten Jäger, die verschiedenen Jagden miterleben. In den 80er Jahren begann er sich intensiver mit der Natur, besonders mit Wildtieren, zu beschäftigen. Roman Guadagnini baute allmählich ein beträchtliches Archiv an Aufnahmen auf. Aus diesen können die Besucher des Naturparkhauses einige unvergessliche Schnappschüsse genießen.

Das Veranstaltungsprogramm des heurigen Jahres im Naturparkhaus Trudner Horn steht vollkommen im Zeichen der Tiere. Bereits die Ausstellungen „Der Osterhase zu Besuch im Naturparkhaus“ und „Das Reich des Steinadlers“ zeigten Besonderheiten der Südtiroler Tierwelt auf. Abgerundet wird das Jahr der Tiere im Naturparkhaus Trudner Horn mit der Ausstellung „Der Wolf kehrt zurück“, welche vom 22. September bis 7. November zu besichtigen ist. Die Ausstellung „Magische Momente der Tierwelt“ ist zudem von Mittwoch 23. September bis Samstag 31. Oktober im Altersheim Griesfeld in Neumarkt zu bestaunen.

Für weitere Informationen steht ihnen gerne das Naturparkhaus Trudner Horn (Tel. 0471/869247) zur Verfügung.

Hermann Stuppner (Naturparkbetreuer Trudner Horn)



*Eines der faszinierenden Bilder des Montaner Hobbyfotografen Roman Guadagnini*

Montan/Jersey

## Erfolgreich bei den Ballett-Weltmeisterschaften

Zum wiederholten Mal hat die Ballettschule Neumarkt unter der professionellen Leitung von Frau Renate Kokot beim Dance World Cup 2009 teilgenommen.

Diesmal ging die Reise vom 23. – 27. Juni nach Jersey in Südingland, wo die ehrgeizigen und fleißigen Jugendlichen ihr Bestes gaben. Die beiden Montaner Ballerinas Vera Nußbaumer (Pinzon) und Jennifer Häusl (Kalditsch) haben auch heuer wieder Medaillen von der Ballett-Weltmeisterschaft mit nach Hause gebracht.

Jersey liegt im Ärmelkanal in der Bucht von St. Malo, 20 km von der französischen Küste und 160 km von Großbritannien entfernt und ist die größte und mit 90.000 Einwohnern bevölkerungsreichste der fünf Kanalinseln.

Grüne Wiesen, Lavendelfelder und prachtvolle Gärten mit mediterraner Vegetation wechseln mit malerischen Sandbuchten und wilden Klippen. Der einzigartige Gezeitenunterschied beträgt bis zu 12 Meter, bei Ebbe sind imposante Felsen und unendlich weite Wattbereiche freigelegt.

Mittelalterliche Schlösser und Burgen, Abwehrtürme aus der Zeit Napoleons, schmucke Häuser aus dem 19. Jh. und Relikte aus der deutschen Besatzungszeit (1940-45), Festungsbauten, Bunker, Tunnelanlagen, zeugen von der wechselhaften Geschichte der Insel.

Auf der Insel mischen sich uralte Traditionen mit modernem Handel und vereinen sich englische und französische Kultur zu einer einzigartigen Synthese. Die Insel gehört nicht zum Vereinigten Königreich England sondern untersteht direkt der britischen Krone, hat aber eine eigene Gesetzgebung und Selbstverwaltung. Gesprochen wird auf Jersey neben Englisch auch noch Französisch mit normannischem Dialekt, dieses „Jersey-French“ wird noch in den Grundschulen gelehrt und wird nur von den einheimischen Inselbewohnern verstanden.

Die Menschen auf Jersey sind von einer nachahmenswerten Freundlichkeit und Gastfreundschaft, überall begegnete man uns mit sehr viel Hilfsbereitschaft und Offenheit, ein älterer Herr erzählte uns, von seinem Vorgarten aus, in perfektem Deutsch von der Zeit der Okkupation und von seinen Erinnerungen als Offizier der Britischen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg.

1000 Tänzer aus 19 Nationen von Australien über Russland, Afrika, Europa bis Kanada nahmen am diesjährigen Dance World Cup teil, darunter auch 26 Schülerinnen der „Ballettschule Kokot“.

Das Niveau der dargebotenen Tänze war sehr hoch, sehr viele Schüler großer Ballettschulen absolvieren ihr hartes Training das ganze Jahr über täglich. Umso erfreulicher ist es, dass die Eleven von Renate Kokot sich durchaus mit der internationalen Konkurrenz messen können. Mit Medaillen im Gepäck und mit vielen schönen Eindrücken kehrten die Schülerinnen von auch heuer wieder von der internationalen Veranstaltung zurück.

Vera Nußbaumer aus Pinzon darf sich über gleich 3 Medaillen freuen:

- Jugend Gruppe Steptanz (2. Platz)
- Jugend Gruppe Modern (3. Platz)
- Kinder Duett Steptanz (3. Platz)



Jennifer Häusl, Renate Kokot und Vera Nußbaumer

(c) Foto: Roberta Tessadri

Und auch Jennifer Häusl aus Kalditsch wurde für ihre Leistung mit 2 Medaillen ausgezeichnet:

- Jugend Gruppe Modern (3. Platz)
- Offene Klasse Gruppe Modern (3. Platz)

Tanz bildet und verbindet und führt Menschen zusammen, das durften alle Teilnehmer des diesjährigen World Cup einmal mehr erfahren.

Die Schülerinnen aus dem Überetsch und Unterland freuen sich auf den Weltcup 2010, der im Juli nächsten Jahres in Olbia auf Sardinien stattfindet.

Curriculum

### Vera Nußbaumer

*Vera Nußbaumer besucht seit ihrem 5. Lebensjahr, also seit insgesamt 9 Jahren, die „Ballettschule Renate Kokot“ in Neumarkt. Vera besuchte anfangs 1x wöchentlich, später 2x und letztthin 3x wöchentlich die Ballettschule. Vor größeren Aufführungen und Wettbewerben trainiert sie sogar täglich.*

*Sie hat jedes Jahr an den Aufführungen der Ballettschule teilgenommen und zwar veranstaltet die Schule jährlich im Dezember eine Weihnachtsaufführung für Kinder und im Juni eine Abschlussaufführung.*

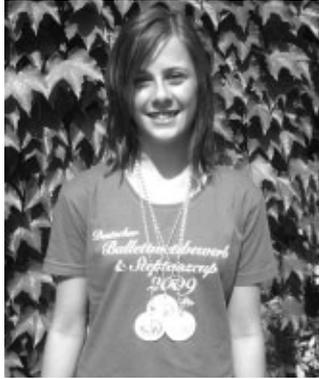
*Vera Nußbaumer nahm auch an größeren Aufführungen teil, und zwar:*

- 2003 Freilichtaufführung: Jubiläumsgala zum 20-jährigen Bestehen der Ballettschule
- 2005 Stadttheater Bozen: Ballettmärchen „Cinderella“ oder „Aschenputtel“

Portrait Vera Nußbaumer

## „Ich möchte oft nicht mehr aufhören zu tanzen!“

... sagt die 14jährige Vera Nußbaumer. Seit ihrem 5. Lebensjahr nimmt die Pinzonerin mit Begeisterung Ballettunterricht bei Frau Renate Kokot, Begründerin des legendären Ballettstudios Renate Kokot in Neumarkt. Das bedeutet konsequentes Training, beinharte Disziplin und oft auch Verzicht. Vor allem, wenn dann auch in der Schule Prüfungsstress und Leistungsdruck den Ton angeben, spürt Vera, welch anspruchsvolles Hobby sie sich da ausgesucht hat. Umso mehr freute sie sich über die Teilnahme - heuer bereits zum 3. Mal zusammen mit der Ballettgruppe - an den Weltmeisterschaften. Dort tanzte sie in der Gruppe (2 Gruppentänze) und ein Duett (mit Matthias Kastl aus Kaltern). Mit gleich 3 Medaillen im Gepäck kehrte sie nach Hause zurück.



Vera Nußbaumer

(c) Foto: www.byou.it

Wir trafen uns mit Vera Nußbaumer zu einem Exklusivinterview.

- Was bedeutet Dir Ballett?

„Ballett bedeutet mir viel, weil ich dort viele meiner Freunde gefunden und mit denen schon viel erlebt habe. Der Tanz, die verschiedenen Wettkämpfe und besonders die Weltmeisterschaften haben uns sehr verbunden. Beim Ballett kann ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen, weil es traurige und fröhliche Tänze gibt und ich mich beim Tanzen in die verschiedenen Stimmungen hin-ein leben kann. Bin ich fröhlich, hab noch ich mehr Power zum Tanzen und würde oft am liebsten gar nicht mehr aufhören...“

*Seit wann tanzt Du und wie viel Zeit musst Du ins Training investieren?*

„Ich tanze seit dem Jahr 2000 und insbesondere vor Wettkämpfen und Aufführungen ist dieses Hobby sehr zeitaufwändig. Durchschnittlich trainiere ich 3-4 mal in der Woche ca. 2 Stunden im Ballettstudio und dazu kommen noch Wiederholungsübungen zuhause, falls ich im Unterricht etwas nicht verstanden habe. Wenn es mir in den Sinn kommt und ich Lust und Laune habe, tanze ich gern auch mal im Garten ganz spontan.“

*Wie bist Du eigentlich zum Ballett gekommen?*

„Ich wollte schon immer Balletttänzerin werden, jedoch sollte es ein Hobby bleiben. Meine Mutter ist durch ein Plakat auf die Ballettschule in Neumarkt aufmerksam geworden, so haben wir uns erkundigt und alles nahm seinen Lauf...“

*Gibt es Vorbilder aus der Ballettwelt für dich?*

„Vorbilder eigentlich nicht, aber wenn ich bei Wettbewerben bin, schaut man logisch zu den besonders guten und talentierten Tänzerinnen auf.“

*Träume für die Zukunft?*

„Ballett als Beruf kann ich mir nicht vorstellen, möchte es jedoch als Freizeit-beschäftigung auf jeden Fall weitermachen!“

*Was war für dich heuer bei der WM in Jersey das Schwierigste?*

„Kurz vor jedem Tanz hinter der Bühne ruhig zu bleiben. Wenn ich dann draußen stehe, spüre ich meinen Körper federleicht, vergesse die ganze Aufregung und hab eigentlich nur mehr Freude am Tanzen. Mir scheint, alles läuft alleine, fast automatisch, ohne zu denken, mich einfach der Musik hingebend...“

Danke für das Interview.

- 2007 Freilichtaufführung: Ballettserenade im Ansitz Gelmini in Salurn

- 2008 Freilichtaufführung: Jubiläumsgala zum 25-jährigen Bestehen der Ballettschule

Vera Nußbaumer nahm an folgenden Wettbewerben erfolgreich teil:

- 2006 Internationaler Wettbewerb in Fürstentfeldbruck bei München:

4. Platz mit dem „Holzschuh Tanz“

- 2007 Internationaler Wettbewerb in Fürstentfeldbruck bei München:

4. Platz mit der „Kindermazurka“ und gleichzeitig nominiert zum 3. Platz mit dem Trio „Die Berliner Schusterjungen“

- 2007 „Dance World Cup“ in der Ukraine in Jalta:

1. Platz mit dem Trio „Die Berliner Schusterjungen“

- 2007 Wien: Internationaler Contest für Ballett und zeitgenössischen Tanz:

2. Platz mit den „Berliner Schusterjungen“ und  
3. Platz mit der „Kindermazurka“

- 2008 Internationaler Wettbewerb in Fürstentfeldbruck bei München:

2. Platz mit Steptanz „Chi Baba“ und  
3. Platz mit der „Kleinen Chopiniana“  
3. Platz mit dem Trio „Troika“

- „Dance World Cup“ 2008 in Kanada/Vancouver:

1. Platz mit der „Kleinen Chopiniana“  
2. Platz mit dem Musical „Mein kleiner grüner Kaktus“  
3. Platz mit dem Trio „Troika“

- „Dance World Cup“ 2009 in Jersey:

2. Platz „Cabaret“ (Steptanz Gruppe)  
3. Platz „Metronom“ (Moderndance)  
3. Platz „Glühwürmchenidyll“ (Steptanz Duo)

Interview mit Felix Pfitscher

## Krise erreicht mittelständische Unternehmen

*Montaner Dorfblatt: Da Sie - jahrelang in dem Bereich Terminbörse tätig - vorzeitig in den Ruhestand gehen mussten, sehen wir Sie in Montan häufiger als gewohnt.*

Ja, das ist richtig. Da ich mich in Montan auch gesundheitlich (aufgrund des Klimas) wohler fühle, als in Frankfurt/Main, versuche ich so oft es geht nach Montan zu kommen.

*Wie sehen Sie die Wirtschaftskrise in Südtirol und Italien?*

Das relativ konservative Anlageverhalten der Italiener und die keineswegs großzügige Kreditvergabe der Banken haben einen Zusammenbruch des Finanzsystems verhindert. Die Finanzkrise hat Italien auch deshalb nur in geringerem Ausmaß getroffen, da etwa 80% aller Italiener in ihren eigenen vier Wänden leben. Zwar haben sich die Immobilienpreise in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren verdoppelt, von einer Immobilienblase ist hier aber nicht die Rede.

*Allerdings sollte man die Finanz-/Wirtschaftskrise auch in Südtirol nicht unterschätzen.*

Die derzeitige Finanzkrise, die zunehmend auf die Realwirtschaft übergreift, gefährdet die Existenz der Unternehmen und Arbeitsplätze. Kurzarbeit in Südtirol ist auch leider zurzeit an der Tagesordnung. Ich befürchte, dass die Wirtschaftskrise über kurz oder lang auch im Sektor Tourismus Spuren hinterlassen wird.

*Ist die Krise eine Chance für den Mittelstand?*

Ja. In der Krise schlägt der Schnelle den Langsamen, nicht der Große unbedingt den Kleinen. Stellen Sie sich einen Wald nach einem Sturm vor. Viele große Bäume knicken ab, aber das Gestrüpp überlebt.

*Was sagen sie zur Konjunktur in Südtirol und Italien?*

Ich glaube nicht, dass wir im zweiten Halbjahr schon einen richtigen Konjunkturaufschwung sehen werden. Viele Unternehmen haben noch immense Probleme.

Zwar werden die staatlichen Konjunkturprogramme erste Wirkung zeigen, aber sie können nicht allein für einen sich selbst tragenden Aufschwung sorgen. Der September ist in Italien der heikelste Monat. Nach den großen Ferien verschwinden auch im Normalfall viele Betriebe von der Bildfläche. Erst im Oktober wird es möglich sein die Lage genauer einzuschätzen.

*Was würden Sie tun bzw. anraten?*

Als erstes müsste die Regierung meiner Meinung nach die Mehrwertsteuer bzw. Umsatzsteuer von 20% auf 16% senken. Somit könnte die Kaufkraft gestärkt werden. Die Inlandsnachfrage anzukurbeln, braucht es meiner Meinung nach eine Steuererleichterung für Arbeitnehmer und Rentner. Mehr Steuermoral würde dies finanziell auch ermöglichen.

Banken sollten mit Kreditvergaben und Immobilienfinanzierungen etwas großzügiger umgehen (vorausgesetzt Bonität stimmt).

Ich befürchte, ohne den Zugang zu Krediten geraten einige Südtiroler Unternehmerinnen und Unternehmer aufgrund der Wirtschaftskrise in massive Schwierigkeiten.



Bankkaufmann Felix Pfitscher

*Was würden sie bei einer Finanzierung anraten?*

Wichtig, bei mehreren Kreditinstituten ansuchen. Bei den heutigen niedrigen Zinsen ist die Vereinbarung variabler Zinsen nur sinnvoll, wenn in naher Zukunft mit einer hohen Tilgung ernsthaft zu rechnen ist. Längerfristige Finanzierungen sollten daher immer mit einer Zinsbindung von mindestens 5 Jahren abgeschlossen werden. Bei einem niedrigen Zinsniveau bietet sich eine Festlegung auf zum Beispiel 15 Jahre an. Der dafür zu zahlende Zins ist nicht sehr viel höher, bringt Zinssicherheit und nach über 10 Jahren kann ohnehin die Finanzierung meistens ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

Wie in Südtirol und Italien sind Immobilienfinanzierungen mit einem variablen Zins sehr verbreitet. Dies kann zu hohen Risiken führen.

*Info. für WP-Anleger!*

Wer an der Börse spekuliert, sollte wissen, dass es auch ein Leben nach der Finanzkrise geben wird. Für langfristig ausgerichtete Anleger empfehle ich daher Aktieninvestments – vorausgesetzt, sie können damit noch gut schlafen. Die Tiefpunkte an den Börsen haben wir vermutlich gesehen, allerdings kann es bis zur nächsten Hausse (nachhaltiger Anstieg der Wertpapierkurse) noch dauern. Langfristig gleitende Durchschnitte geben bei einigen bedeutenden Indizes erstmals seit langer Zeit wieder Kaufsignale.

*Wie würden Sie, Herr Pfitscher, strategisch, als Anleger vorgehen?*

Langfristig tendiere ich klar zu Asien, insbesondere wegen der enormen Binnennachfrage der Chinesen. Meine Favoriten sind deshalb Branchen und Unternehmen, die von dieser Binnennachfrage profitieren – das müssen keine chinesischen Unternehmen sein. Darüber hinaus sind Liquidität (=Verfügbarkeit über genügend Zahlungsmittel) und kurzfristige festverzinsliche Anlagen angebracht. Meiden sollten Anleger, meiner Auffassung nach, die Automobilbranche in den westlichen Industrienationen.

Danke für das Gespräch! (red)

Mütter- und Frauentreff der Kath. Frauenbewegung von Montan

## Abschlussfest des Mütter – und Frauentreffs

Am 18. Juni feierte der Mütter- und Frauentreff das inzwischen zur Tradition gewordenen Abschlussfest beim Veitnertunnel. Eingefunden haben sich zahlreiche Frauen mit vielen kleineren und größeren Kindern um bei angenehmen Temperaturen und gemütlicher Unterhaltung „Plent und Wurst“ zu genießen und den Einklang des Sommers und der Ferienzeit zu feiern. Für die Unterhaltung der Kinder war gesorgt: mit und ohne Taschenlampen wurde der Tunnel inspiziert, für die jüngeren Kinder waren das echte Mutproben. Die kleineren Kinder beschäftigten sich beim Kettenfädeln mit verschiedenen Materialien, während die größeren mit den Riesenseifenblasen experimentierten. Doch da

gab es noch eine Überraschung, die Kinderherzen höher schlagen lässt: Aaron Pfitscher stattete der geselligen Runde mit dem Feuerwehrauto einen Besuch ab. Die Kinder fuhren eine Runde mit dem Feuerwehrauto mit, wobei der Feuerwehrmann Blaulicht und Sirene aktivierte. Das Tollste war dann das Spritzen mit dem Feuerwehrschauch, das einigen eine angenehme Abkühlung einbrachte. Abschließend erklärte Aaron noch die verschiedenen Geräte und Einsatzmöglichkeiten des Tanklöschfahrzeugs. Spätestens jetzt war er wieder da, der weit verbreitete Wunsch vieler Kinder: „Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann/frau“!



*Jan beim Spritzen mit dem Feuerwehrschauch: einige Buben nutzen dieses Angebot zur Dusche*



*Die begeisterte Kinderschar rund um den Feuerwehrmann Aaron Pfitscher mit Lukas*

Freilichtspiele Südtiroler Unterland

## Theater: George Dandin von Jean Baptiste Molière

Vorhang auf hieß es am Montag abend für die Freilichtspiele Südtiroler Unterland. Sieben Vollblut-Schauspieler aus Südtirol und ein Franke zeigen die amüsante Komödie George Dandin von Jean Jacques Molière in einer Bühnenfassung von Roland Selva.

Auf die Bretter kommt die Sittenkomödie George Dandin des großen französischen Dichters Jean Baptiste Molière. Darin geht es um den reichen Bauern Dandin (Georg Kaser) der die adelige Angèlique (Lissy Pernthaler) heiratet, um den gesellschaftlichen Aufstieg zu schaffen. Statt Liebe gibt es aber Hiebe. Die adeligen Schwiegereltern (Erich Meraner und Ingrid Maria Lechner) lassen den Emporkömmling spüren, dass er nicht Ihresgleichen ist und die junge Angèlique sucht sich einen jungen Liebhaber (Tobias Kilian). Das Geschehen mischt die Dienerschaft (Christine Lasta, Hannes Holzer, Miriam Kaser) gehörig auf.

Heuer bitten die Freilichtspiele für ihre Aufführungen in den Garten des Ex-Gutshofes Baron Longo in der Fleimstalerstraße in Neumarkt.

Aufführungen ab 31. Juli an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag bis 21. August. Kartenvorverkauf: Tel. 0471 812 128 oder über E-Mail: [info@fsu-neumarkt.com](mailto:info@fsu-neumarkt.com)



*Im Bild: Lissy Pernthaler, Tobias Kilian, Georg Kaser, Ingrid Maria Lechner und Erich Meraner*

Schützenkompanie Montan – Projekt Jubiläumsbäume

## Schützen: Jubiläumsbaum gepflanzt

Anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1809-2009 hat die Schützenkompanie Montan nach der Fronleichnamprozession, in Anwesenheit unseres Bürgermeisters Dr. Luis Amort und unseres Pfarrers Hochw. Heinrich Guadagnini, bei strahlendem Wetter am Festplatz einen Jubiläumsbaum gepflanzt. Die Aktion ist Teil der Gesamttiroler Projektreihe „Geschichte trifft Zukunft“ und soll an den Tiroler Freiheitskampf von 1809 erinnern. Der Baum ist ein Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und kann bis zu 30m hoch bzw. 500 Jahre alt werden. Er wurde dankenswerterweise von der Forstbehörde zu Verfügung gestellt. Es war schon früher in Tirol der Brauch bei besonderen Anlässen Jubiläumsbäume zu pflanzen und so wurden in Montan im Jahre 1908, genau vor 101 Jahren, anlässlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums (1848-1908) von Kaiser Franz Josef I von der damaligen Gemeindeverwaltung verschiedene Jubiläumsbäume gepflanzt: z.B. ein Trompetenbaum beim Pflanzgarten „Gral“ (Castelfeder) und ein zweiter beim Hauptreservoir der Wasserleitung, eine Platane bei der Quellenfassung, eine Ulme am Kirchplatz gegenüber dem Hause Nr. 35, eine Platane auf dem unteren Dorfplatz (Häusplatzl) gegenüber dem Haus Nr. 12 und 200 Zirben in Gschnon auf der „Fora“ und beim „Kögelplatz“. Besonders erwähnenswert ist, dass die Bäume so gepflanzt wurden, dass die Anlage die Buchstaben F.J.I. (Franz Josef I.) mit Krone bildete! Zudem wurde die Krone mit einem Drahtzaun geschützt und mit einer Gedenktafel versehen und stand unter persönlicher Obhut von Andrä Pernter aus Gschnon. Die riesige Platane am Häusplatzl ist einer der gut erhaltenen Jubiläumsbäume von damals und erfreut sich noch immer bester Gesundheit. Unsere Jungschützen werden für einen Medienbericht eine Bestandaufnahme und eine Fotodokumentation über Zustand und äußerliche Merkmale der noch vorhandenen Jubiläumsbäume von damals



*Bürgermeister und Schützenhauptmann beim Setzen des Bergahorns*

und über den Standort des Jubiläumsbaumes von 2009 erstellen und bezügliche Erinnerungsplaketten anbringen. Ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr, der Volkstanzgruppe und dem Kirchenchor von Montan welche geschlossen der Zeremonie beiwohnten und besonders der Musikkapelle Montan welche mit dem bekannten Marsch von Sepp Thaler „Mein Heimatland“ die Feier würdig beendete.

Hauptmann Alfred Varesco

Sponson - Florian Haas

## Ein Master der Landwirtschaft

Nach dem erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Bachelorstudiums in Agrartechnik und -wirtschaft an der Freien Universität Bozen hat Florian Haas nun auch das viersemestrige Aufbaustudium in „Scienze dei sistemi culturali e dell'ambiente agrario“ an der Universität Perugia mit Auszeichnung absolviert. Für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Vocazionalità viti-vinicola della varietà Traminer aromatico nel territorio della Bassa Atesina (Alto Adige)“ hat Florian dabei Bodenproben im Versuchszentrum Laimburg analysiert, weinbauliche Erhebungen durchgeführt und insgesamt sechs Weinausbauten vorgenommen.

Seit dem 3. Juni 2009 ist Florian nun an der Versuchsanstalt Laimburg, Sektion Weinbau, Bereich Anbautechnik tätig.

Die besten Glückwünsche zum Master of Science und viel Erfolg für die berufliche Zukunft! (sp)



*Florian Haas bei der Präsentation und Diskussion seiner Masterarbeit*

Unesco Weltnaturerbe

# Geoparc Bletterbach ist Weltnaturerbe

Der Geoparc Bletterbach wurde vor kurzem, gemeinsam mit den Dolomiten, von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt.

Kriterien dabei waren die landschaftliche Schönheit und die geologische Einzigartigkeit, wobei der Bletterbach in der Geologie besonders punktete.

Schon gewusst? Der Rundweg der Bletterbachschlucht ist zur Zeit nicht begehbar.

Der Grund dafür ist, dass die Verbindungsstiege beim Wasserfall heuer im Frühjahr von einem Erdbeben mitgerissen wurde. Das heißt, dass die Schlucht in diesem Sommer in zwei Abschnitten, Taubenleck-Butterloch und Butterloch-Gorz, begehbar ist.

Im heurigen Jahr wurden im Geoparc Bletterbach verschiedene Veranstaltungen bereits durchgeführt. Dabei waren die Kräuterwanderungen mit Hildegard Kreiter, die Orchideenwanderungen mit Johann Madl und die Kneippwanderung mit Rosmarie Pichler, die gut besucht wurden.

Auch verschiedene Kindernachmittage wurden bereits veranstaltet. Einige stehen noch bevor.

Diese finden jeden Samstagnachmittag, jeweils von 15.00-18.00 Uhr, mit verschiedenen Themen statt, wobei die Kinder für die Natur sensibilisiert werden.

*8. und 22. August: Stein, Wasser, Erde:* Kinder lernen verschiedene Naturmaterialien kennen

*29. August: Naturspiele:* Verschiedene Spiele im Wald und auf der Wiese

*15. August: Mitico! Favoloso!* Margret Bergmann erzählt bei einer Wanderung durch den Bletterbach von der Entstehung des Bletterbachs und seinen kühnen Bewohnern in alter Zeit (in italienischer Sprache)

Weitere Veranstaltungen:

*1. August: Schiasserturnier:* Um die Tradition des Schiassers wieder aufleben zu lassen, wird gemeinsam mit dem Museumsverein Aldein ein Schiasserturnier für Groß und Klein veranstaltet.



*Zusammen mit dem Dolomiten als Weltnaturerbe anerkannt: Der Bletterbach*

*8. August 22.00-22.30 Uhr: Museum bei Nacht*  
Führung durch das Museum und anschließend Verkostung von Produkten aus Bauernhöfen von Aldein mit Unterstützung der Bierbrauerei Forst AG.

*13. August: Sonnenaufgang am Weißhorn*  
Start: ca. 5.30 Uhr am Jochgrimm  
Den Tag beginnen mit einem schönen Erlebnis.

*16. August 10.00-13.00 Uhr: Geologische Wanderung*  
Kustatscher Evelyn, Paläontologin am Naturmuseum in Bozen, führt Sie bei einer Wanderung durch die Bletterbachschlucht in die Welt der Pflanzenfossilien ein.

*22. August: Sonnenaufgang am Weißhorn:* Start: ca. 5:30Uhr am Jochgrimm - Früh aufstehen für ein besonderes Erlebnis.

Anmeldungen und Informationen im Besucherzentrum Tel. 0471 886946 oder Email [info@bletterbach.info](mailto:info@bletterbach.info)  
(Manuela Franzelin)



Verband der Volkshochschulen Südtirols

## Kurse in der Umgebung von Montan

### *Herbstliche Dekorationen für das Haus - die Natur als Vorbild aus Naturmaterialien*

Referentin: Brigitte Romen Zelger

Aus einfachsten Naturmaterialien wie Zweige, Wurzeln, Beeren, Früchte, Blumen, Moos und Ranken werden herbstliche Gefäßfüllungen und andere Dekorationen gefertigt.

Ort: Kaltern, Zentrum Tau, Rottenburgplatz 3

Zeit: Do. 24.09.2009 | 19.30 - 22.30 Uhr | jeweils Donnerstag | 2 Treffen - Beitrag: Euro 42,00 (+ ca. Euro 12,00 Material)

### *Fischkochkurs*

Referent: Karlheinz Ambach, Chefkoch, diplom. Shaolin-Qi-Gong-Lehrer

Verarbeitung und Zubereitung von Fisch und Meeresfrüchten.

Ort: Kaltern, Ferienhof Masatsch, Oberplanitzing 30

Zeit: Do. 24.09.2009 | 20.00 - 23.00 Uhr | 1 Treffen

Beitrag: Euro 35,00 (+ ca. Euro 17,00 Material, inkl. Rezeptmappe)

### *Computerbenutzung und Dateimanagement mit Windows Dateien, Ordner, Programme verwalten und finden Vorbereitungskurs auf den Europäischen Computerführerschein (ECDL)*

Referent: Dietmar Mitterer-Zublasung

Sie erlernen den Umgang mit der Startleiste, dem Taskmanager, Datenträgern, Ordnern und Dateien unterschiedlichen Typs, arbeiten mit Verknüpfungen, dem Druckmanager und lernen wie Software installiert und deinstalliert, wie Dateien komprimiert und wie mit Computerviren umgegangen wird.

Grundkenntnisse in Windows werden vorausgesetzt.

Ort: Kaltern, Raiffeisenkasse Kaltern, Marktplatz 11a

Zeit: Di. 29.09.2009 | 19.30 - 22.30 Uhr | jeweils Dienstag und Donnerstag | 4 Treffen - Beitrag: Euro 68,00

### *Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung- Laufbahn A und B - Intensivkurs*

Referentin: Gabriella Depaoli Secco

Ort: Kaltern, Raiffeisenkasse Kaltern, Marktplatz 11a

Zeit: Mo. 14.09.2009 | 18.00 - 20.00 Uhr | jeweils Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag - 8 Treffen - Beitrag: Euro 78,00

Auskünfte und Anmeldungen:

Verband der Volkshochschulen Südtirols, Bozen - Schlernstraße 1, Tel. 0471 061 444 E-Mail: info@volkshochschule.it

Kabarett

## Lachfaktor mäßig

Das Kabarett ist mittlerweile ein fester Programmpunkt des Montaner Veranstaltungskalenders und hat in den letzten Jahren immer wieder zahlreiche Besucher angezogen. Dem hat auch der neue Standort, der den Vergleich mit dem Lisl-Peter-Haus nicht scheuen braucht, wenig anhaben können. Den Weggang von Sanin haben Prantl und March im letzten Jahr noch einigermaßen verkraften können, aber dass nun auch March aus Gesundheitsgründen dem Kabarett ferngeblieben ist, hat man heuer eindeutig gemerkt. Prantl hat zwar in seiner Tochter eine neue und talentierte Kabarettpartnerin gefunden, aber inhaltlich lässt das heurige Programm etwas zu wünschen übrig. Es fehlt jeglicher Tiefgang und es werden auch keine unterhaltsamen Parallelen gezogen. Wo früher historische Hintergründe dem Publikum witzig zu Gemüte geführt werden, begnügt sich Prantl heuer damit, das politische und nichtpolitische Geschehen Revue passieren zu lassen und eine journalistische Meldung an die andere zu reihen. Vorgetragen wird das Ganze etwas überspitzt und leicht ironisch, doch es fehlen die großen Lacher, die in früheren Jahren das Kabarett auszeichneten. Keine Spur von Rotkäppchen oder ähnlichen Märchenfiguren. Zwar werden der Landes-Luis und seine Gefährtin als Südtiroler Royals dargestellt, aber leider wird diese Schiene nicht weiter ausgebaut. Im heurigen Jahr bieten die Kabarettisten wenig Anlass, Tränen zu lachen. Schade eigentlich! Einige gute Ansätze sind ja noch da, wie das Wortspiel über die Eva und ihrem Knärl oder der ursprünglich geplante Eintrittspreis von €10,80, damit sich jeder Besucher einen Landtagsabgeordneten sparen kann, aber Prantl und seine Tochter hätten das SPM-Kapitel schließen und etwas ganz Neues wagen sollen: wie zum Beispiel das selbstgedichtete Duett zum Schluss – eindeutig kabarettreif! (sp)



*Passend zum Gedenkjahr: Prantl & Prantl in Dirndl und Lederhose*

**K** B A U M A T E R I A L  
M A T E R I A L E E D I L E  
**Köhl** GmbH/Srl

39050 DEUTSCHNOFEN - NOVA PONENTE (BZ)

Breitenkofl 4

Tel. 0471 616 544 - Fax 0471 616 249

E-mail: a.koehl@rolmail.net

MAGAZIN - MAGAZINO: Breitenkofl 4

Musikkapelle Montan

## Nachruf für Josef Kalser

Josef Kalser wurde am 30. Dezember 1936 in Aldein geboren. Nach dem Besuch der Grundschule in Aldein arbeitete er mit viel Freude am elterlichen Hof mit. Er war der älteste von 11 Geschwistern. Obwohl er sehr gerne Bauer geworden wäre, musste er sich für einen anderen Beruf entscheiden. Er arbeitete vorerst beim Sägewerk Pitschl. Im Mai 1963 heiratete er Matznelner Helena vom Gerberhof in Aldein. Bald hatte er eine kleine Familie mit vier Mädchen. So suchte er sich eine Arbeit als Krankenpfleger im Stadlhof, wo er dann nach München und Heidelberg zur Weiterbildung geschickt wurde. Dann wurde er als Oberpfleger an die Psychiatrie im Krankenhaus Bozen versetzt, wo er sehr geschätzt wurde und dort auch bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Nebenher lieber er liebte die Gartenarbeit und arbeitete gerne im Wald.

Im zarten Alter von 11 Jahren trat er der Musikkapelle Aldein bei. Bereits mit 21 Jahren übernahm er in Aldein, im Jahre 1957, das Amt des Kapellmeisters. 1969 trat er dann der Musikkapelle Auer bei und spielte unter der Leitung seines Vorbildes und Lehrmeisters, dem Landeskapellmeister Sepp Thaler. Im Jahre 1977 übernahm Josef Kalser die musikalische Leitung der Musikkapelle Montan. Mit viel Fleiß, Eifer und Geschick leitete der „Kini Seppl“, wie er im Volksmund genannt wurde, die Musikkapelle Montan. Dank seiner unglaublichen Hingabe zur Musik aber vor allem wegen seiner Menschlichkeit und seinem Humor wurde er sofort ins Herz der Montaner Musikanten und Bevölkerung geschlossen. Er verstand es wie kein Zweiter, die Musikanten für die Sache zu motivieren, zu begeistern und zu Höchstleistungen zu animieren. Aber auch nach den Proben und Konzerten durfte beim Sepp das gesellige nicht fehlen. So konnte man sich mit dem Sepp bei seiner Leidenschaften, dem Watten mit Freunden, köstlich amüsieren und unterhalten.

Im Jahre 1985 wurde dann auch unter seiner Leitung, mit großem Erfolg, das erste Schlosskonzert im Schloss Enn abgehalten. Im Jahre 1992, nachdem er 16 Jahre als Kapellmeister in Montan tätig war, wurde er von den Montanern feierlich verabschiedet,



Josef Kalser

aber wer gedacht hat, der Sepp geht in den Ruhestand, hat sich geirrt. Seine Begeisterung zur Musik war so groß, dass er auch unter der Leitung des neuen Kapellmeisters als Musikant am Tenorhorn mitwirkte. Mit frenetischem Applaus wurde er dann im Jahre 1996 von den Musikanten empfangen, als er sich bereit erklärte, nach dem Rücktritt den neuen Kapellmeisters, die musikalische Leitung der Musikkapelle für weitere 3 Jahre zu übernehmen. Auch als später der heutige Kapellmeister Helmuth Valersi die Musikkapelle übernahm, scheute der Kini Seppl keine Mühe, trotz seines schweren Berufes als Oberpfleger in der Psychiatrie im Krankenhaus Bozen, wieder als Musikant am F-Bass in der Musikkapelle mitzuwirken. Aufgrund seiner großen Verdienste wurde ihm dann die Urkunde des Ehrenkapellmeisters verliehen.

Josef Kalser verstarb heuer am 25. Februar nach geduldig ertragener Krankheit. Die Montaner Musikanten werden dich lieber Sepp immer in Erinnerung behalten und widmen dir das heurige 24. Schlosskonzert.

Musikkapelle Montan

## Schlosskonzert

**Schlosskonzert**  
der Musikkapelle Montan  
auf Schloss Enn  
Samstag, 08. August 2009  
um 21.15 Uhr

Bei schlechter Witterung wird das Konzert auf Sonntag, den 09. August 2009 verlegt.  
Kartenvorverkauf im Tourismusbüro Montan ab Montag 3. August  
bis Samstag 08. August 12 Uhr - Tel. 0471 819 747 oder 0471 810 231

Für Auskünfte bei unsicherer Witterung:  
339 46 83 321 oder 348 80 73 247

montaner  
dorfblatt 

## GEWINNSPIEL

*Die Frage lautet:*

**Das wievielte Schlosskonzert der  
Musikkapelle Montan findet heuer statt?**

*Schicken sie die Lösung per SMS  
an folgende Handynummer: 348 182 29 44*

*Am Dienstag 4. August von 17 bis 18 Uhr.*

**Die 10. SMS erhält  
2 Freikarten fürs Schlosskonzert!**

Mittelschule Neumarkt

## Abschlussfeier am Gsteigerhof

Alljährlich verlassen Dutzende von Schülerinnen und Schülern die Mittelschule von Neumarkt. So gesehen ist die Mittelschulentscheidung gar nichts Besonderes. Jedoch ist es für die einzelnen Schüler etwas Einmaliges. Unsere Schüler/-innen sind an einem Meilenstein in ihrem Leben angekommen, an einem Punkt, wo die Neuorientierung im Blick steht, wo neue eigene Entscheidungen getroffen werden müssen.

Die Neumarkter Mittelschulklasse 3 A, der im heurigen Jahr 7 Schüler aus Montan angehörten, hat sich kurz entschlossen samt Lehrpersonal und Eltern eine gemeinsame Abschlussfeier am Gsteigerhof zu organisieren.

Die Elternratsvertreterinnen, Frau Elisabeth Platter Amort aus Pinzon und Frau Oberrauch Irmgard aus Auer haben nicht nur die Anliegen der Schulklasse und deren Eltern in den drei Mittelschuljahren ausgezeichnet vertreten, sondern waren auch die treibende Kraft in der Organisation der Abschlussfeier.

Unter der großen Linde wurden im runden Kreis Tische und Bänke aufgestellt und in deren Mitte bereiteten die Eltern ein üppiges Büffet zur Freude aller Anwesenden. Die geschlossene Sitzgemeinschaft sollte den Dank und die Freude für das „Geschaffte“ signalisieren, auf der anderen Seite sollte den Vorstellungen und Träumen gegenüber der Zukunft, die die Einzelnen beschäftigt, Raum gegeben werden.

Während Eltern und Professoren in geselliger Runde plauderten, spielten und unterhielten sich die Jugendlichen unter anderen auf den gemähten Bergwiesen des Gsteigerhofes. Unter den Lehrpersonen fand sich auch der Turnprofessor Herr Johann Gassman ein, jener Mittelschullehrer aus Montan, den einige anwesende Eltern in ihrer Mittelschulzeit auch als Turnprofessor hatten. Mit dem Religionsprofessor Herrn Condin Hansjörg, schlossen alle anwesenden Schüler einen Nichtrauchervertrag ab. Bis zum Jahr 2011 sollte niemand ernsthaft zur Zigarette greifen! Dann wird es ein Treffen der Schüler im Erholungszentrum von Auer geben mit dem Ziel über das Erreichte zu berichten.

Am Abend beim Händedruck, verabschiedete sich das Lehrpersonal von den Schülern und Eltern mit einem aufrichtigen Glückwunsch fürs Schuljahr 2009/10 und erholsame Sommerferien. (H)

SÜD-TIROLER FREIHEIT - Ratsfraktion

## Pinzon: Postzustellung

Der Montaner Gemeinderat der Süd-Tiroler Freiheit, Werner Thaler, zeigt sich über die „chronisch mangelhafte“ Postzustellung in den Montaner Fraktionen „Pinzon“ sowie „Neu-Montan“ sehr verärgert. Seit Jahren ist es der Postverwaltung nicht gelungen, den Postdienst in diesem Teil von Montan dauerhaft effizient durchzuführen. Immer wieder gibt es Klagen von BürgerInnen, einige haben bereits resigniert.

Letztes Beispiel: So wurde der „Pinzoner“ und „Neumontaner“-Teil einer Postsendung an alle Haushalte (Versand in Postabonnement) seit über 10 Tagen im Postamt Auer ungeöffnet liegen gelassen. Auf telefonische Nachfrage bestätigt man Probleme mit der Postverteilung und dem zuständigen Postboten. Die Postsendung wurde dann mit großer Verspätung versandt.



*Die TeilnehmerInnen am Abschlussfest beim Gsteigerhof*



*Die Elternvertreterinnen Elisabeth Platter Amort aus Pinzon und Oberrauch Irmgard aus Auer*

Der Postkunde sowie der Empfänger haben das Recht auf einen effizienten Dienst und dass die Postsendungen termingerecht zugeschickt werden. Für postinterne Probleme dürfen die BürgerInnen nicht die Leidtragenden sein, beklagt sich der Gemeinderat der Süd-Tiroler Freiheit.

Gemeinderat Werner Thaler ruft die Postverwaltung dazu auf, den Dienst auch in diesem Ortsteil so zu organisieren, dass es keine Klagen der BürgerInnen mehr gibt.

Im Hauptort von Montan und in den anderen Fraktionen funktioniert der Postdienst ordnungsgemäß, warum sollte es dann nicht möglich sein, auch die restlichen Fraktionen zufriedenstellend zu bedienen. Viele BürgerInnen von Pinzon und Neumontan fühlen sich von der Postverwaltung im Stich gelassen und stark benachteiligt. (S-TF)

Fischereiverein von Neumarkt

## Trudner Bach: Neuer Pächter

Der Fischereirechtsinhaber Herr Baron Rubin de Cervin Albrizzi Ernesto, hat ab 01.01.2009 den Trudner Bach vom Ursprung in den Trudner Bergwiesen unterhalb der Peraschupf bis zur Etscheinmündung in der Neumarktner Vill, dem Fischereiverein von Neumarkt als Pächter übergeben. Der ca. 11 Kilometer lange Gebirgsbach entwässert sämtliche Trudner Bergwiesen, wird von einigen kleinen Nebenbächen gespeist, und durchstreift mit seinen klaren Gebirgswassern die Gemeinden von Truden, Montan und Neumarkt. Je nach Abschnitt wird er auch als Glenner oder Villner Bach genannt. In den letzten Jahrzehnten wurde der Bachverlauf nur selten vom zuwachsenden Gestrüpp gesäubert. Dieser Umstand wird sich laut Fischereipräsident Norbert Walter bald ändern. Voller Tatendrang und Freude weist der vierzig Mitglieder zählende Fischereiverein auf einige vielversprechende Projekte hin. In der Erholungszone Trudner Bach in der Vill ist ein Teich vorgesehen, das Projekt wurde sachgemäß im Gemeindeamt eingereicht. Entlang der Uferböschung wurde von der Neumarktner Seite mit der Wiedergewinnung des Fischereisteges begonnen, der von der Oberen Vill ausgehend (Lochmühle) bis zum großen Wasserfall führt. Dieser Steg ist sicherlich für Einheimische und Gästen auch sehr empfehlenswert, gibt es doch aus geologischer Sicht so viel zu bestaunen. Wer der Trudner Gesteinsbruchlinie folgt, ist immer wieder mit dem Trudner Bach konfrontiert. Ein Vergleich zum berühmten Bletterbach ist durchaus angebracht. Die Gesteinsformationen im Bachbereich sind nahezu identisch, nur ein krönender Gipfel über dem Schluchtlauf fehlt. Wer aber die wahre Stille sucht, der ist im Trudner Bach sicherlich besser aufgehoben. Vielleicht wird es in absehbarer Zeit auch eine Stegverbindung vom großen Wasserfall zum kleineren Wasserfall in Hinterglen geben.

Die anliegenden Grünflächen des Baches und deren Schutz ist den Fischern ein besonderes Anliegen, wortwörtlich nennen sie diese Grünflächen „das Paradies“. Somit ist die Liebe zur Natur der treibende Motor bei der vielseitigen Ausübung der Vereinstätigkeit. Im Jahresprogramm hat der aus sieben Mitgliedern be-



*Der Vorstand des Fischereivereines von Neumarkt*

stehende Vorstand ein Gaudifischen am 22. August am Fenner See, am 12. September in Vahrn und am 11. Oktober in Eggen angesetzt. Im November greifen die Petri Jünger nicht zur Fischerlatte, sondern zu den Wattkarten! Der genaue Kalendertag liegt noch nicht vor. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Wobei der jährliche Mitgliedsbeitrag mit 60 Euro und die Jahreskarte für den Trudner Bach mit 90 Euro ausgeschrieben sind. Der Verein vergibt auch Tageskarten. Zur Zeit ist im Verein nur ein Mitglied aus Montan vertreten, das wird sich in den nächsten Jahren sicherlich ändern und der eine oder andere passionierte Fischer kann mit ortskundigen Seinesgleichen in einheimischen Gewässern dem Fischereisport frönen.

Die Ausübung des Fischfanges unterliegt den gesetzlichen Vorschriften des Landes, sowie der Fischereiordnung des Bewirtschafters. Die Regelung des Amtes für Jagd und Fischerei wurde durch eine Interne Fischereiordnung im Sinne des Naturschutzes weiters verschärft.

Norbert Walters Appell an uns alle lautet: „Das Naturerbe Trudner Bach, sollte nicht durch unvernünftiges Handeln aus dem natürlichen ökologischen Gleichgewicht gebracht werden. Das Wasser und die Bachufer sollten sauber gehalten werden, denkt auch daran, Wasser bedeutet Leben, es darf nicht unnütz verschwendet und ohne Genehmigung abgeleitet werden.“

Ein kräftiges Petri Heil (fl)



*Der Trudner Bach bei der Lochmühle*



*Der Trudner Bach bei Hinterglen*

Sonnenhof der Familie Pfitscher

## Ehrung 30 Jahre Urlaub in Montan/Pinzon

Seit nunmehr 30 Jahren verbringt das Ehepaar Elke und Gerd Gropp aus Braunschweig den Sommerurlaub am Sonnenhof der Familie Pfitscher in Pinzon. Nach einem idyllischem Spaziergang zum Kanzelkreuz in Gschnon und anschließend beim Mittagessen im Dorfnerhof wurde dem Ehepaar Gropp vom Stellvertreter für die Feriendestination „Castelfeder“ Hubert Dalvai die Ehrenurkunde für 30 Jahre Urlaub in Montan überreicht. Das Ehepaar hat sich sehr gefreut und als Dank dafür kam der Gedanke, dem

Urlaubsort mit den vielen wunderbaren Wanderwegen, eine Sitzbank zu spenden. Diese wurde dann von der Familie Pfitscher in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbeirat organisiert und auf der alten Bahntrasse zwischen Montan und dem Glenner Viadukt aufgestellt. Anschließend gab es noch ein kleines Fest und es wurde über lustigen Gegebenheiten der letzten Jahre gelacht und gefeiert.



Vor dem Dorfnerhof: Elke und Gerd Gropp mit Fam. Pfitscher



Sitzbank gespendet von Familie Gropp

FC Südtirol

## Michael Cia wechselt definitiv zu Atalanta

Werner Seeber hat vor kurzem in Bergamo für den FC Südtirol auch die zweite Hälfte der Transferrechte von Mittelfeldspieler Michael Cia an den Serie A-Verein Atalanta abgegeben. Damit gehört der 21-jährige Montaner nun zu 100% den Lombarden. Cia wechselt für insgesamt 720.000 Euro nach Bergamo: Vor zwei Jahren bekam der FCS für die erste Hälfte 320.000 Euro, heute konnte Seeber weitere 400.000 Euro in die Kassen der Weiß-Roten bringen. Bei der Vertragsunterzeichnung waren Atalanta-Präsident Alessandro Ruggieri, Generaldirektor Cesare Giacobazzi und Sportdirektor Carlo Osti anwesend. Ob Cia in der nächsten Saison bei Atalanta spielen oder an einen anderen Verein verliehen wird, steht noch nicht fest. Der 1,75-m-große und 75-kg-schwere Mittelfeldspieler feierte vor fünf Jahren sein Debüt im Profifußball. Mit dem FC Südtirol bestritt er von 2004 bis 2007 drei Serie C2-Meisterschaften und brachte es in insgesamt 47 Begegnungen auf sechs Treffer. Vor zwei Jahren erwarb Atalanta die Hälfte seiner Spielerrechte und verlieh ihn an Sambenedettese in die Serie C1, wo er nach Anfangsschwierigkeiten zum Stammspieler heranwuchs und fünf Tore in 20 Spielen erzielte. In der vergangenen Saison spielte er mit Triestina in der Serie B. In 24 Meisterschaftsbegegnungen traf er zweimal, gegen Albinoleffe und Mantova. Cia wurde auch schon in fast allen Jugend-Nationalmannschaften einberufen. Mit den „Azzurri“ brachte er es in den Altersklassen unter 16, 17, 19, 20 und 21 Jahren auf 29 Einsätze und 4 Treffern.



Der FC Südtirol hat nun auch die zweite Hälfte der Transferrechte von Mittelfeldspieler Michael Cia an den Serie A-Verein Atalanta abgegeben.

Cia ist nicht der erste Südtiroler, der bei Atalanta landet. In Bergamo haben schon der Lanaer Hubert Pircher (von 1974 bis 1979, 5 Tore in der Serie A) sowie der Algunder Arnold Schwellensattl (Torschützenkönig in der „Primavera“-Meisterschaft und jetziger Koordinator der FCS-Fußballschule) gespielt. (sportnews.bz)

Die Gemeinde vor 100 Jahren

# Weinproduzenten und „Restaurateure“ in Montan

1909 ergiht in einem Schreiben an die Gemeindevorstellung von Montan von Seiten des „Staatlichen Kellereinspektors in Bozen“ Arnold Becke, die Aufforderung eine Liste anzufertigen und an das Amt zurückzuschicken. Angeführt werden sollen auf der Liste „Weinproduzenten, Weinhändler, Wirte, Restaurateure und Hoteliers“, die der Gemeindevorstellung bekannt sind.

Auf einem losen Zettel im Umschlag der Abhandlung werden dabei für Montan 18, für Pinzon 8, für Kalditsch 4 und für Glen 8 Personen angeführt.

Die Listen sind, da sie vermutlich ordnungsgemäß an das Amt zurückgesandt wurden, nicht erhalten, es findet sich nur eine einzelne, unvollständige Liste für die Ortschaft Montan, in der 15 Produzenten, Händler oder Wirte angeführt sind.

Diese sind:

- Emil v. Leys, Jansenhof, Produzent*
- Josef March, Marchenbauer, Produzent*
- Georg Schraffl, Tschauenhof, Produzent*
- Dominicus Monsorno, Regori, Produzent*
- Johann Häußl, Häußl, Produzent*
- Peter Terleth, Lieselpeter, Produzent*
- Alois Oberberger, Oberberger, Produzent*
- Alois Gassmann, Schmiedl, Wirt*
- Anton Amplatz, Kaufmann, Weinhändler*
- Alois Pernter, Hilber, Buschenschank*
- Franz Haas, Krämer, Wirt*
- Witwe Maria Pichler, Oberwirtin, Wirt*
- Josef Wegscheider, Besitzer, Produzent*
- Alois Pfitscher, Krämer, Weinhändler*
- Franz Weisensteiner, Bauer, Buschenschank*

Bemerkenswert ist nicht nur die 100-jährige Kontinuität in den meisten der angeführten Familien: *Amplatz* und *Pfitscher* sind noch immer die Lebensmittelläden vor Ort, die meisten angeführten Höfe betreiben auch heute noch Weinbau und der Oberwirt ist auch noch nach hundert Jahren der *Oberwirt*. Interessanter auf jeden Fall ist, dass sich beim *Haas* ein Ausschank befunden hat und beim *Hilber* und bei *Franz Weisensteiner* (*Oberer* oder *Unterer Stefala*?) ein Buschenschank! Und vermutlich hätte auch der Nachfahre des *Lieselpeter*, würde es einen geben, heute einen anderen Beruf und statt Weinfuhren würde er wohl Senioren in Rollstühlen herumkutschieren. (cw)

Quelle: Südtiroler Landesarchiv Bozen, Gemeindearchiv Montan, Reihe II, XVII (cw)

## die hängematte.

*als ich vom geld eine menge hatte,  
kaufte ich mir eine hängematte,  
die ich an einer langen latte,  
in ganzer länge hängen hatte.  
dort lag ich dann -  
und wann.*

*martin*

An den staatlichen Kellerei-Inspektor  
Arnold Becke  
in Bozen.

In folgender Liste werden die der untererichtigten Gemeindevorstellung bekannten Weinproduzenten, Weinhändler, Wirte, Restaurateure, Hoteliers, namentlich aufgeführt:

Gemeinde *Montan* *Ortschaft Montan*

Nummer	Name (Name der Partei)	Wesche, Saus- oder Solname	Wohnort	Produzent, Weinhändler, Wirt, Edelter, Kellerei, Restaurateur	Bemerkung
1	<i>v. Leys Emil</i>	<i>Jansenhof</i>	<i>8</i>	<i>Produzent</i>	
2	<i>Josef March</i>	<i>Marchenbauer</i>	<i>9</i>	<i>"</i>	
3	<i>Georg Schraffl</i>	<i>Tschauenhof</i>	<i>7</i>	<i>"</i>	
4	<i>Dominicus Monsorno</i>	<i>Regori</i>	<i>8</i>	<i>"</i>	
5	<i>Johann Häußl</i>	<i>Häußl</i>	<i>11</i>	<i>"</i>	
6	<i>Peter Terleth</i>	<i>Lieselpeter</i>	<i>20</i>	<i>"</i>	

1909 vom staatlichen Kellereinspektor angefordert: Eine Liste der Weinproduzenten, Wirte und Weinhändler aus Montan

Historisches über Montan aus den Zeitungen

## Vor 110 Jahren in der Zeitung

Die Tageszeitung „Tiroler Volksblatt“ berichtet in seiner Ausgabe vom 19. Juni 1896 über eine öffentliche Plenarversammlung in der Kirche von Pinzon. (wt)

**Pinzon, 17. Juni.** Die öffentliche Plenarversammlung in Montan wurde nach der Vesper in der Kirche selbst, die zu diesem Zwecke einfach aber geschmackvoll decorirt wurde, abgehalten. Nachdem der Hochw. Herr Dekan von Salurn seine Freude über das Zustandekommen eines katholischen Vereines in Montan ausgedrückt und die Versammlung warm und herzlich begrüßt hatte, schilderte Herr Schlag, als Abgeordneter von Tramin, den Kampf der Kirche gegen die verschiedenen Parteien. Mit Humor und Ernst entwarf er ein klares Bild der Bosheit und der Unvernunft der Gegner Christi. Nach ihm entwarf Dr. v. Lutterotki, Abgeordneter von Kallern, eine höchst lebendige Schilderung des 11. und 12. April in Rom, das Volk für die ewige Stadt und den heil. Vater zu begeistern. v. Zallinger zeigte in seiner gebiengenen Rede den Geist der Zeit und die Errungenschaften, die das böse Prinzip bereits gegen Wahrheit und Recht und deren Vertheidiger gemacht. Darum sei das innige Zusammenhalten und Wirken allen Gutgesinnten von so großer Nothwendigkeit geworden.

Schließlich stellte er den Antrag, dem Hochwürdigsten Fürstbischofe von Trient wegen seines mannhaften Einsehens für die Rechte der katholischen Kirche das Gefühl der Hochachtung und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Herr Mach von Köln sprach sodann über die Macht, die im guten Willen des Volkes liege und bewies seine Worte aus erlebten Scenen in seiner Heimath. P. Patriz Anzoletti, welcher Vormittag die Festrede gehalten hatte, um alle landläufigen Vorurtheile gegen die Katholiken-Versammlungen zu widerlegen, durchgieng zum Schlusse noch alle Reden, welche vor ihm gehalten wurden, damit Jeder in der Versammlung etwas zu seinem Frommen wähle; auch sprach er von der großen Bedeutung der Sprache und der Nothwendigkeit diese recht gut zu bilden. Nachdem die gefaßten Beschlüsse verlesen waren, richtete noch der Herr Dekan einige begeisterte Worte an die Versammlung und ertheilte sodann den bischöflichen Segen.

Montaner Dialektwortschatz

## Allerlei Romanisches

Aus dem Romanischen übernommen haben wir Unterändler nicht nur die *Targa* und den *Gettone*. Schon sehr viel früher, als in Montan noch romanisch gesprochen wurde oder später, als sich die neuankommenden deutschen Siedler niederließen, haben sich vielerlei Entlehnungen ergeben oder Relikte der romanischen Sprache erhalten. In der jüngeren Vergangenheit hat der lebhafteste Austausch mit den angrenzenden Trentiner Nachbarn viele Lehnwörter, wie *magari*, *amanca* oder *caparra* erzeugt, die unseren Sprachgebrauch täglich begleiten. Übernommen wurde aus den verschiedensten Bereichen, wie beispielsweise aus der Botanik: Die Zitterpappel, romanisch *albaru* hat sich in unserem *Olber* erhalten, der *Antivi* aus dem Lateinischen *endivia*. Nicht einfach Orange wird zur Frucht gesagt, sondern *Pomeranisch*. Das mittellateinische *pomerancia* setzt sich dabei aus *pomu* „Apfel“ und dem aus dem Persischen stammenden über das Spanische sich eingebürgerte Wort für Orange zusammen, also eigentlich: „Apfelorange“. Bei der Arbeit wird auch allerhand Romanisches benötigt. Der *Zapin*, italienisch *zappino*, die *Runggl*, venezianisch *roncola* oder die heute mehr oder weniger ausgedienten *Irn* (lateinisch *urna*), ein altes Weinmaß oder die *Kaschgl* (trentinerisch *castelada*) das längliche Holzfass zum Führen der Maische.

Wörter, deren Übernahme auch schon länger zurückliegt, aber von denen wir glauben könnten, wir hätten sie erst in den letzten 20 Jahren übernommen, sind der *omprell* (italienisch *ombrello*) für den Regenschirm, *otschappieren* (italienisch *scappare*) oder die Beschreibung für leichtes Betrunkensein: *tshuggo*. Aus dem Italienischen *ciuco* übernommen bezeichnet das Wort im Original aber eigentlich einen Esel! Womit wir bei den Tieren wären. Die *Zull*, der Maikäfer wurde vom trentinerischen *zorla* übernommen, die *Glutsch* oder die *Pulla* stammen ebenso aus dem Romanischen



*Zapin und Runggl: Arbeitsgeräte romanischen Ursprungs*

und die *paita* wiederum aus dem trentinerischen. Der Unterhaltungsbereich ist auch nicht von der Entlehnung ausgeschlossen: das *Watten* und das *Wotschelen* stehen in direkter Linie zu italienisch *battere*- „schlagen“ (im Sinne von „Stiche schlagen“) und *boccia*- Kugel. Eine der berühmtesten Spielkarten haben uns übrigens, passend zum Gedenkjahr die bösen Franzosen hinterlassen: der *Weli*. Über das Französische *bailli*, eigentlich dem Vogt hat die Karte, in unseren Spielen Eingang gefunden. Warum nun genau der *Weli* die Rolle eines Aufsehers oder Verwalters übernommen hat, darüber kann sich jeder seine eigenen Gedanken machen. (cw)

*Literatur: Elmar Schneider: Romanische Entlehnungen in den Mundarten Tirols. Ein dialektgeographischer Versuch.- Innsbruck AMOE 1963 (=Romanica Aenipontana II)*

### Geburt - Glückwunsch

*Mit Kindern  
vergehen die Jahre wie im Fluge,  
doch Augenblicke werden zu  
Ewigkeiten.*

*Liebe Barbara, lieber Christian!*

*Herzlichen Glückwunsch zur Geburt eures Sohnes  
Philipp und nicht allzuvielen schlaflosen Nächten!*

*Die Mädels*



Die Flur- und Hofnamen von Montan

## In Pinzon

Vom hochgelegenen Weiler Gschnon gelangen wir dem Plentebach und dann dem Trudner Bach folgend zum letzten Weiler Montans auf unserer Höferunde: Pinzon.

Der imposante Grünweinhof begegnet uns auf diesem Weg als erstes.

Trotz des erst kürzlich zugelegten Zusatzes „Ansitz“, mit dem man Höfe nun gerne schmückt, greift der Name selbst erst langsam für die Bezeichnung des Gebäudes. Immer noch herrscht der frühere Besitzernamen Nußbaumer vor. Der Name „Grünwein“ tritt sehr früh in Montan auf und zwar in den Urkunden des Gemeindearchivs Montan. 1442 und 1461 wird hier bereits ein Leonhard, „dictus Grunwein de Pinzano“ und „Grunlbein“ genannt. Der Beinamen hat sich in Folge nur als Hof- nicht aber Familienname erhalten. „Grünwein“ lässt sich in die Reihe der -wein-Namen einordnen, wie beispielsweise *Ohnewein* (Überretsch) oder *Sauerwein* als Übername für Wirte oder eben Weinbauern. *Grünwein* kann sich entweder auf die angebaute Weinsorte (Grüner Veltliner?) auf die ungenügende Reife der Trauben oder auf das Produkt, den Wein selbst beziehen. Am einfachsten scheint wohl die Annahme, man habe den Träger des Namen nach dem Wein, den er gemacht hat, benannt und demnach muss das wohl ein sehr saurer Wein gewesen sein.

Wie in Montan üblich überwiegt auch bei der nächsten Hofstelle, dem Tiefenthalerkomplex, die Bezeichnung nach dem Familiennamen eines früheren Eigentümers. Ansitz aber könnte man den Hof, der sich in Herrenhaus und Baumannhaus gliedert, schon eher nennen. Schließlich saßen auf dem Hof während seiner wechselvollen Besitzergeschichte, unter anderem die *Mantuan*, die adlig waren. Den Einfluss der *Tiefenthaler* kann man nicht nur an den eigentümlich fazinierenden Wandmalereien, die den Pinzoner Keller, ein Nebengebäude und das Saltnerhüttl schmücken, sondern auch an der hauseigenen, an die Pinzoner Kirche direkt angebauten „Hauskapelle“ der Tiefenthaler erkennen. Der

Familiennamen Tiefenthaler, der in Montan noch lebendig ist, scheint übrigens aus Salurn zu stammen. Hier finden wir den frühesten Beleg für eine Hofstelle „im tiefen Tal“, aus dem dann der Familienname entstanden ist.

Unterschiedliche Namen sind für den auch direkt am Platz liegenden *Weber* bekannt. *Weber* ist der unter der jüngeren Bevölkerung bekannteste Name, nach dem Beinamen, der aus Glen stammenden *Amort*. *Hilber* ist hingegen der Hofname im amtlichen Gebrauch, unter anderem auch als Erbhofname und stammt als Familienname von einem früheren Eigentümer. Ein weiterer Name ist ebenfalls noch in Gebrauch, und zwar *Poli-Gust*. Der Name richtet sich nach der Kurzform des Vornamen „August“ und dem Familienbeinamen der Guadagnini „Poli“ ... und warum diese Familien so heißen, erfahren Sie bei den nächsten Höfen. (cw)



Der Grünweinhof vor seiner Restaurierung: ein beeindruckendes Beispiel Unterlandler Weinhofarchitektur

Telecom Italia

## Instandhaltung der Telefonleitungen mangelhaft

Mit der Kontrolle und Instandhaltung der Telefonleitungen nimmt es die Telefongesellschaft „Telecom Italia“ nicht so genau. Bereits seit den starken Schneefällen vom vergangenen Winter hängen mehrere Baumstämme in Kalditsch, in der unmittelbaren Nähe der „Toatnast“, auf der Telefonleitung.

Eine entsprechende Intervention von Seiten der Gemeindeverwaltung vor längerer Zeit führte zumindest bis zum Redaktionsschluss noch zu keinem Erfolg. Laut Auskunft der Telecom dürfen die Leitungen nur von beauftragten Fachfirmen der Telecom entfernt werden. Somit hätte die Gemeindeverwaltung bzw. der private Grundbesitzer nicht die Möglichkeit die Baumstämme in Eigenregie zu entfernen.

Bleibt somit nur zu hoffen, dass vor dem nächsten Schneefall die Telefonleitungen freigelegt werden. Ansonsten sind Teile von Kalditsch ohne Telefon und Internet. (wt)



Seit dem letzten großen Schneefall liegen die Kastanienbäume auf der Telefonleitung in Kalditsch



Südtiroler Bauernjugend - Sommerolympiade

## Lustige Spiele, gute Laune und jede Menge Spaß

Aus allen Teilen des Landes waren die über 200 Mitglieder der Südtiroler Bauernjugend angereist, um bei der Sommerolympiade im Schwimmbad von Neumarkt dabei zu sein. Die Teilnahme war rekordverdächtig: 51 Mannschaften zusammengestellt aus 27 verschiedenen Ortsgruppen. Durchsetzen konnte sich die Mannschaft SBJ-Aldein vor SBJ-Tramin III und SBJ-Raas/Schabs/Aicha II. Auf Platz 4 schaffte es die Mannschaft aus Montan.

Jeweils vier Teilnehmer mussten im Team drei lustige Spiele im kühlen Nass bewältigen: die Pirateninsel, das Ritterturnier und den im Jahr 2009 neu eingeführten „blinden Fisch“. Die Mischung aus den beiden bereits traditionellen Spielen und der neuen Station sorgte bei den Teilnehmern für einen hohen Spaßfaktor. Neben sportlichen Fähigkeiten hat der SBJ-Bezirk Unterland mit einem Quiz auch das Wissen der über 200 Teilnehmer getestet. Bei der anschließenden Beach Party füllte sich das Schwimmbad von Neumarkt und viele junge Leute aus allen Landesteilen genossen den Sommerabend. Bezirksobmann Thomas Enderle bedankte sich bei allen SBJ-Mitgliedern für die Teilnahme, allen Helfern aus dem Bezirk Unterland und bei den Sponsoren, die es ermöglichten, diese Veranstaltung auszutragen. (sbj)

Weißes Kreuzes - Sektion Unterland



*Spannung herrschte bei der Auswertung der Ergebnisse*

## Jahresversammlung: 76.292 Stunden im Einsatz

Die Sektion Unterland des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz besteht nunmehr seit 38 Jahren. Ganz im Sinne der Gründerväter hat man bisher versucht eine gute Versorgung, für die gesamte Bevölkerung im Unterland, anzubieten. Natürlich musste in der Zwischenzeit der Dienst ausgebaut und an die neuen Erfordernisse angepasst werden. Ein Mal im Jahr wird Bilanz gezogen – und diese kann sich durchaus sehen lassen. Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008 der Sektion Unterland des Weißes Kreuzes, welche die Rettungsstellen Neumarkt und Salurn umfasst, weist wieder beeindruckende Zahlen auf. Bei der kürzlich im Zivilschutzzentrum „Guido Furlan“ in Neumarkt abgehaltenen, gut besuchten Jahresversammlung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Angestellten der Sektion dankte Sektionsleiterin Hildegard Pernter Schaller allen freiwilligen Mitarbeitern und Festangestellten, den Notfallseelsorgern, den freiwilligen Zivildienern und den Mitgliedern der Jugendgruppe mit ihren Betreuern für den selbstlosen Einsatz, der auch im vergangenen Jahr an den Verunfallten und Kranken geleistet wurde. Sie wies mit Genugtuung darauf hin, dass es auch im vergangenen Jahr gelungen sei, die anfallende Arbeit mit guten Ergebnissen abzuwickeln, was keine Selbstverständlichkeit sei, obwohl die Zahl der Einsätze sowohl für die LNZ 118 als auch bezüglich der Krankentransporte, im Vergleich zum Vorjahr - trotz gestiegener Mitgliederzahl – glücklicherweise leicht zurückgegangen ist. Schaller die Eckdaten der Sektion und der Tätigkeit im Jahr 2008 vor: 3.002 Mitglieder, 9 Einsatzfahrzeuge, 130 ehrenamtliche Helfer, 15 festangestellte Mitarbeiter, 2 freiwillige Zivildienner, 20 Notfallseelsorger, 26 Mitglieder der Jugendgruppe und 6 Jugendbetreuer. Es wurden insgesamt 7.954 Transporte durchgeführt, davon 6.177 Krankentransporte und 1.777 Rettungs Transporte für die Landesnot-



*Freiwillige Helfer, Notfallseelsorger und Mitglieder der Jugendgruppe der Sektion Unterland*

rufzentrale 118, d. s. im Schnitt fast 22 Einsätze pro Tag. Dabei wurden 380.000 km zurückgelegt. Die Retter waren insgesamt 76.292 Stunden im Einsatz, wovon 63 % von den Freiwilligen geleistet wurden. „Auf die große Zahl von freiwilligen Helfern und vor allem auf den großen Anteil der von diesen geleisteten Einsatzstunden sind wir ganz besonders stolz. Darin kommt der doch weitgehend intakte Gemeinschaftssinn und die Bereitschaft für solidarisches Handeln zum Ausdruck“ meinte dazu Sektionsleiterin Schaller. Mit einem kleinen Buffet und bei einem entspannten gemeinsamen Gedankenaustausch ließ man den Abend ausklingen.

MontanerInnen in Führungspositionen

## Montan gut vertreten!

Montan ist mit seinen ca. 1550 Einwohner im Vergleich zu den anderen Südtiroler Gemeinden ein kleines Dorf. Dennoch stellt Montan in auffällig vielen Organisationen auf Landes- bzw. Bezirksebene seinen Mann bzw. Frau.

Die Redaktion des Montaner Dorfblattes hat versucht einen Überblick über die MontanerInnen in den Führungspositionen auf Bezirks- und Landesebene zu erstellen. Selbstverständlich erhebt die nachfolgende Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Beginnen wir bei den Parteien: Hier sind quer durch mehrere Parteirichtungen MontanerInnen präsent. Auf Landesebene ist der Montaner Gemeinderat Christoph March als Vertreter des SVP-Bezirk Unterland im Parteiausschuss der SVP vertreten. Aber auch bei den anderen Parteien auf Landesebene stehen Montaner an der Spitze. So Brigitte Foppa als Co-Vorsitzende der Partei „Grünen-Verdi-Vërc“, der Gemeinderat Werner Thaler als rechtlicher Vertreter der Bewegung Süd-Tiroler Freiheit und die Gemeinderätin Sybille Tezzele Kramer als Parteisekretär-Stellvertreterin der Demokratischen Partei Südtirol. Waltraud Terleth ist hingegen SVP -Bezirksfrauenreferentin. Der Bürgermeister Luis Amort vertritt die Gemeinde Montan im Rat der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland.

Bei den Landesorganisationen sieht es nicht anders aus. So ist Leo Tiefenthaler seit einigen Monaten Obmann des Südtiroler Bauernbundes. Der Verband zählt mehr als 21.000 Mitglieder. Als Bundesgeschäftsführer steht hingegen Elmar Thaler aus Kalditsch dem Südtiroler Schützenbund vor, dieser zählt an die 5.500 Mitglieder. Anton Dalvai aus Gschnon wurde vor kurzem zum Obmann der Hotel- und Gastwirtejugend gewählt. Aus Bezirksebene steht dem Südtiroler Bauernbund auch ein Montaner vor. Es ist Georg Jageregger. Beim Verein Südtiroler Blauburgundertage ist nun auch ein Montaner als Präsident an der Spitze, nämlich Günther Haas. Im Bereich Volksmusik ist Montan selbstverständlich auch vertreten. Als Bezirksobmann des Südtiroler Volksmusikkreis Überetsch/Unterland ist Erwin Kramer tätig. Die Aufgabe des Ortsstellenleiter der Bergrettungsstelle Unterland hat im März 2007 der Glener Cristian Olivo übernommen.

Starke Montaner Vertretung gibt es auch im Südtiroler Handwerk. So ist der Kalditscher Markus Bernard zugleich Präsident der Südtiroler Landesbauarbeiterkasse sowie Obmann der Berufsgruppe Bau im LVH. Der Gemeindeferent Georg Rizzolli steht dem LVH - Bezirk Unterland vor sowie Christian Weissensteiner aus Glen als Unterlander Bezirksobmann der LVH - Jugend.

Nicht zuletzt ist die Vertretung der Montaner in den verschiedenen Genossenschaften und aus Landesebene arbeitenden Gesellschaften zu erwähnen. So ist Franz Varesco Obmann der Obstgenossenschaft VOG Products und Georg Jageregger Obmann der Genossenschaft Kurmark - Unifrut. Der Seltrade AG steht seit einigen Jahren bereits der Montaner Bürgermeister Dr. Luis Amort vor. In seinem Amt als Präsident des Zusatzrenten Institutes - PensPlan wurde Dr. Gottfried Tappeiner bestätigt. Schließlich ist Alfred Ebner aus Glen Generalsekretär der Rentnergewerkschaft LGR/SPI.

In dieser langen Listen der MontanerInnen in den Führungspositionen auf Bezirks- und Landesebene, befinden sich nur drei Frauen. (wt)

## Arbeitsvermittlungszentrum Neumarkt



Für Bankagentur im Raum Unterland wird eine/ein Verwaltungsangestellte/er für den Schalterdienst gesucht. Sehr gute Deutsch und Italienischkenntnisse.

Für Gärtnerei in Salurn wird ein Gärtner mit Berufserfahrung für die Realisierung von Gärten, Parkanlagen und Ziereteiche sowie allgemeine Gartenarbeit gesucht.

Für unseren Betrieb in Neumarkt suchen wir eine/ein Verwaltungsangestellte/er mit guten Buchhaltungkenntnissen. Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse erwünscht.

Erntehelfer für Raum Unterland gesucht.

Für unseren Betrieb in Neumarkt suchen wir einen Schlosser mit sehr guten Deutsch- und Italienischkenntnissen.

Für Betrieb in Deutschnofen wird zum sofortigen Eintritt ein selbständiger Elektrogeselle mit guten Deutsch- und Italienischkenntnissen gesucht. Weiters wird ein Elektrikerlehrling oder ein Hilfsarbeiter gesucht.

Für unsere Wirtschaftskanzlei in Neumarkt suchen wir eine/einen Lochbuchhalterin/

Lohnbuchhalter mit Berufserfahrung. Arbeitsvertrag auf begrenzte Zeit.

Für unseren Betrieb in Kaltenbrunn suchen wir einen Maschinenbauingenieur mit guten CAD-Kenntnissen, idealerweise Pro- E und sind im Umgang mit den gängigen EDV-Systemen sicher. Weiters suchen wir auch einen Maschinenbauer-CNC-Fräser mit Kenntnisse im Umgang mit CNC-Steuerungen und CNC -Programmierungen. Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse.

Betrieb in Auer sucht einen Maschinenbaumechniker/Werkzeugmacher mit Berufserfahrung und Kenntnisse für CAD und CNC Technik. Ganztägig oder auch Halbtägig.

Für unseren Betrieb in Auer suchen wir einen Maschinenbaumechaniker-lehrling mit guten Deutsch- und Italienischkenntnissen.

Für die Speditionsabteilung unseres Betriebes in Kurtatsch suchen wir eine/einen Verwaltungsangestellte/en mit guten Deutsch- und Italienischkenntnissen.

Für unseren Betrieb in Montan suchen wir einen Malerlehrling, wenn möglich mit Deutschkenntnissen. Arbeitsbeginn ab sofort.

Weitere Informationen Arbeitsvermittlungszentrum Neumarkt  
Ihre Ansprechpartnerin: Simeoni Mirella Tel. 0471 824 104  
Erreichbar von Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr und  
am Mittwoch und Donnerstag 14 bis 16.30 Uhr



## Dorfblatt Anzeiger



Per chi vuole che le proprie ragazze e ragazzi mantengano "fresco" il loro italiano anche d'estate, prpongo, a chi è interessato, pomeriggio di "im-

mersione nell'italiano" fatti di lettura, gioco, dialogo, compiti, film e quant'altro (singolarmente o in piccoli gruppi). Potete chiamarmi al 349 0965242 Massimiliano, Kal-ditsch - Elsenhof

Möblierte Zweizimmerwoh-nung in Montan zu vermieten. Tel. 339 77 879 45

**Hier können Sie ihren kostenlosen Kleinanzeiger (auch mit Bild) veröffentlichen. Info: Tel. 333 30 24 111**

Carnevalverein Aurora

## Almfest

*Almfest mit Preiswatten am 2. August 2009 mit Beginn um 10.00 Uhr auf Festplatz von Altrei.*

Südtirol Marathon Team

## 9. Südtiroler Firmenlauf

Unter dem Motto „Fit for Business“ organisiert der Veranstalter Südtirol Marathon Team am 4. September den 9. Südtiroler Firmenlauf in Neumarkt.

Der Start erfolgt um 19.00 Uhr am Dorfplatz von Neumarkt. Die Startgebühr für Zweier-Teams beträgt Euro 50,00. Sollten sich mehr als 700 Teilnehmern anmelden, werden aus organisatorischen und technischen Gründen zwei Starts durchgeführt. Die Streckenlänge beträgt 5,2 km (2 Runden a 2,6 km) pro Läufer/inn, die Zeiten werden addiert. Die Wertung: Mannschaftslauf für je 2 Starter eines Unternehmens (Behörde, Betrieb, Bank, Gemeinde, Post usw.) in einer Mannschaft (Damen-, Herren- und gemischte Teams). Es können auch auswärtige Teams mitmachen. Alle Teammitglieder haben die gesamte Strecke zurückzulegen (5,2 Km) Die Zeiten werden addiert.

Anmeldungen: Über Fax 0471 821696, info@suedtirol-marathon.com oder www.suedtirol-marathon.com. Mit der Anmeldung muss auch der Überweisungsbeleg zugefaxt weden. Anmeldeschluss: Donnerstag, 3. September 2009 - 20.00 Uhr. Nachmeldungen sind bis Freitag, 4. September 2009 bis 18.00 Uhr bei einer Einzahlung von Euro 60,00 möglich.

Die Startnummer- und Chipausgabe erfolgt am Freitag, 4. September ab 17.00 Uhr am Dorfplatz von Neumarkt.

Italianische Post A.G.

## Neue Postgebühren

Ab Juli gelten neue Tarife für sämtliche Einschreibebriefe

*Einschreibebriefe nach Italien*

Bis 20 gr.	3,30 €
Ab 20 gr. bis 50 gr.	4,40 €
Ab 50 gr. bis 100 gr.	4,75 €
Ab 100 gr. bis 250 gr.	4,95 €
Ab 250 gr. bis 350 gr.	5,35 €
Ab 350 gr. bis 1000gr.	7,35 €
Ab 1000 gr. bis 2000gr.	9,85 €

Die Einschreibebriefe ins Ausland werden in drei Preiszonen eingegliedert.

Zone I - Europa und Mittelmeerraum

Zone II - alle anderen afrikanischen Staaten, Asien und Amerika.

Zone III - Ozeanien

	Zone I	Zone II	Zone III
Bis 20 gr.	4,80	5,60	6,00
Ab 20 gr. bis 50 gr.	6,40	7,30	8,00
Ab 50 gr. bis 100 gr.	7,00	8,00	9,00
Ab 100 gr. bis 250 gr.	8,50	11,00	12,00
Ab 250 gr. bis 350 gr.	9,50	12,50	16,00
Ab 350 gr. bis 1000 gr.	13,00	18,00	24,00
Ab 1000 gr. bis 2000 gr.	19,00	29,00	34,00

Auch alle Wertbriefe (Posta Assicurata) haben einen Preisanstieg zu verzeichnen. Infos unter [www.poste.it](http://www.poste.it)



*Eindrücke vom Firmenlauf des Jahres 2008*

19 Weinproduzenten präsentieren über 150 Weine

## 24. Kalterer Weintage

Jedes Jahr zu Beginn der Weinlese laden Kalterns Weinproduzenten zu den Kalterer Weintagen, heuer bereits zum 24. Mal. Auf dem Marktplatz kann jeder nach Herzenslust die auserlesenen Tropfen verkosten. Dazu gibt es kulinarische Leckerbissen und ein interessantes Rahmenprogramm.

„Wir wollen durch hochwertige Qualität überzeugen“, so der Leitsatz der traditionsreichen Veranstaltung, die Jahr für Jahr zahlreiche Weininteressierte anlockt. „Im letzten Jahr haben wir einen Besucherrekord verzeichnen können“, sagt nicht ohne Stolz der Präsident der Kalterer Weintage, Arthur Rainer.

Heuer findet das Weinevent bereits zum 24. Mal statt, und zwar am 3. und 4. September. Da steht dann auf dem Marktplatz für jeden Kalterer Weinproduzenten ein weinroter Schirm, und darunter werden die besten Kalterer Weine aufgeschenkt, über 150 an der Zahl. Die Fachleute der Weinbetriebe stehen zu Weinfragen Rede und Antwort. Die Bäuerinnen und der Hotelier- und Gastwirteverband bereiten indes köstliche Speisen zu, wie zum Beispiel der herrlich duftende Apfeliachln. 19 Weinproduzenten rund um wein.kaltern sind heuer dabei. Sie repräsentieren praktisch das gesamte Weindorf, von den zwei Kellereigenenschaften bis hin zu Kalterns „Freien Weinbauern“ und anderen Weingütern.

Nicht zu vergessen ist das interessante Rahmenprogramm mit einem besonderen Fest gleich zu Anfang, nämlich den „Kalterersee-Impressionen“ am ersten September ab 19.30 Uhr im einzigartigen Ambiente des Ansitzes Giovanelli in St. Anton. Die Kalterer Weinbetriebe präsentieren hier den Klassiker unter Kalterns Weinen begleitet von Speckvariationen mit Schüttelbrot und feinen Jazzklängen. Dies kommt nicht von ungefähr. Laut Rainer sollte durch die Kalterer Weintage ursprünglich das Image des Kalterer See-Weines gehoben werden. „Und nun ist er so gut wie noch nie.“

Eine weitere interessante Begleitveranstaltung ist der Film „Zimt und Koriander“, der am zweiten September um 20 Uhr im Südtiroler Weinmuseum gezeigt wird. An diesem Tag findet ab 15 Uhr auch eine wein.weg-Wanderung mit Roland Dissertori statt. Anmeldungen und Informationen unter: 0471 965 410 oder unter [www.wein.kaltern.com](http://www.wein.kaltern.com).

Regionales Familiengeld bzw. Landeskindergeld

## Landeskindergeld

Ab sofort kann wieder um das regionale Familiengeld bzw. um das Landeskindergeld für den Bezugszeitraum 1.1.2010 bis 31.12.2010 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit Kindern, dessen Höhe von der Einkommens- und Vermögensbewertung und der Anzahl der Kinder abhängt.

Das Landeskindergeld ist eine monatliche Zuwendung von 100 Euro für jedes Kind unter drei Jahren, wenn die Einkommens- und Vermögensbewertung unter 80.000 Euro liegt.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

Kopie der Identitätskarte des Antragstellers, Familienbogen und Steuernummern, - Mod. CUD bzw. Steuererklärung 2009 der Einkommen 2008 sowie alle weiteren Einkommensnachweise, Angaben zur landwirtschaftlichen Tätigkeit zum Stand am 31.12.2008, Unterlagen der Vermögenswerte zum Stand am 31.12.2008, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten, bei Kindern mit einer anerkannten Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde, Kontonummer IBAN; Adresse des Bauernbund-Patronates ENAPA: Bahnhofstraße 21; 39044 Neumarkt - Tel.: 0471 812 447; Fax 0471 812 023; [enapa.neumarkt@sbb.it](mailto:enapa.neumarkt@sbb.it)

In eigener Sache - Spenden

## Dorfblatt-Abo-Spenden

Das Montaner Dorfblatt wird allen Montaner Haushalten zweimonatlich kostenlos zugeschickt. Gerne schicken wir das Montaner Dorfblatt auf Wunsch und gegen einer kleinen Mindestspende (Selbstkostenpreis) auch ausserhalb einer Gemeinde von Montan zu.

Spendenmöglichkeit: *Raiffeisenkasse Branzoll-Auer - Filiale Montan* IBAN: IT 13 U 08033 59220 000302209331  
SWIFT-BIC CODE: RZSBIT21204

In eigener Sache - Die nächste Ausgabe

## Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mo., 14. September 2009. Das Dorfblatt erscheint am Freitag, 25. September 2009.

Texte und Fotos könnten mittels E-Mail: [dorfblatt@montan.bz](mailto:dorfblatt@montan.bz) oder persönlich an die Redaktionsmitglieder übergeben werden. Gerne helfen die Redaktionsmitglieder beim Abfassen der Texte bzw. verfassen eigenständig Berichte über die Vereins-Aktivitäten. Weitere Informationen: Tel. 333 30 24 111

### Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Verein Montaner Dorfblatt - Kalditsch 12 - 39040 Montan - Tel. 333 30 24 111 · Fax: 178 270 6 444 · E-Mail: [dorfblatt@montan.bz](mailto:dorfblatt@montan.bz) · Internet: [www.dorfblatt.montan.bz](http://www.dorfblatt.montan.bz) - Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Herbert Campidell, Niederdorf · Herstellung: [www.oeffekt.it](http://www.oeffekt.it) · Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 12/05 - Redaktionsleitung: Werner Thaler (wt); Brunhilde Amplatz Dibiasi (ba); Brigitte Foppa (bf); Norbert Jageregger (nj); Andreas Ludwig (al); Thomas Mrkos (tm); Gerhard Pernter (gp); Sigrid Pichler (sp); Karoline Terleth (kt), Stefanie Terleth (st), Johannes Unterhauser (ju), Loris Vigna (lv); Cäcilia Wegscheider (cw), Florian Lindner (fl);